

Halle

Was wird in Osteuropa?

Professor Legius über deutsche Zukunftspolitik

In der Versammlung des Deutschen Ostmarkenvereins Ortsgruppe Halle hielt dieser Tage im „Neumarktshaus“ Professor Dr. Legius einen außerordentlich interessanten Vortrag über die Bedeutung der Ukraine für die deutsche Politik. Er führte zu diesem Thema etwa folgendes aus:

Die Zukunft des deutschen Ostens von Mennel bis Triest hängt davon ab, wie sich ihm vorgelegene Gebiete politisch gestalten werden, insbesondere aber die Staaten nördlich und südlich Polens. Die deutsche Politik hat daher die Pflicht,

die künftige Gestaltung des Donauraumes und Osteuropas

schon jetzt nach Möglichkeiten so zu beeinflussen, wie es die Interessen der deutschen Zukunft erfordern. Im Osten ist Polen unter unmittelbarer Nachbarn geworben an Stelle des russischen Kaiserreiches von civil, das in eine Föderationsrepublik umgewandelt wurde. Innerhalb Sowjet-Russlands sind die Ukrainer (oder Kleinrussen) ausdrücklich als Rinderherdenvolk anerkannt; sie bilden eine selbständige Republik. Die Ukrainer sind ein Jähling der Ostslaven und halten wohl mit dem Groß- und Weisrussen zu einem Volke zusammen wachsen können, wenn nicht ihre Geschichte sie von den übrigen Ostslaven getrennt haben würde.

Die weitere großräumige Herrschaft wurde so von allen vorkommenden Ukrainern als Föderationsrepublik empfunden.

Als dann das russische Reich gegen Ende des Weltkrieges im Westen zerfiel, fiel die Ukraine ab. Sie ist nun zwar wieder unterworfen worden, genügt aber eine weitgehende

Autonomie, und die ukrainischen Patrioten hoffen, bei dem zu erwartenden Zusammenbruch des Bolschewismus die völlige Selbständigkeit zu erlangen.

Aufgabe der deutschen Politik

wäre es nun, diese Entwicklung tatkräftig zu fördern. Denn wie hätte dann einmal in Osteuropa außer Polen noch große Staaten von denen der Ukraine unter gegenwärtigen Bundesgenossen wäre. Vorläufiges Ziel einer solchen deutschen Außenpolitik müßte sein, zu erreichen, daß die Ukraine zu dem von Polen angelegten Gebiet wieder zu verschoben, um auf diese Weise mit ihr in nähere Nachbarschaft zu kommen. Der Schlüssel dieser Entwicklung würde eine deutsche Schutzherrschaft über die holländischen Randstaaten sein, so daß die ganze deutsche Auswanderung dort hin abgeleitet werden könnte.

Dies alles ist selbstverständlich fernes Ziel; aber

Außenpolitik kann eben nur auf weite Sicht getrieben werden!

Zu jedem Maße aber darf der deutsche Staat erst dann als geteilt gelten, wenn unsere Regierung aufhör, nur nach Paris zu blicken, und sich dafür einmal zu einer energischen Außenpolitik aufrafft.

Eine lebhaftige Aussprache folgte dem Vortrage. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Halle, Major Buchholz, der die Versammlung mit kurzen geschäftlichen Mitteilungen eröffnet hatte, wies zum Schluß noch kurz auf das überaus reichhaltige 19-politische Handbuchs ab.

Im ersten Stock soll der als Tagesraum gedachte „Halle'sche Saal“ (den unser Bild zeigt) mit seiner geschmackvollen, von den Stammherren des hiesigen Hofes entworfenen Inneneinrichtung, die als Sitzungs- und Beratunsraum gedient hat, im dritten Stock. Besondere Freude bereitet überall die geschmackvollen, künstlerischen und doch einfachen Vorhänge nach Entwürfen der hiesigen hiesigen Schneiderinnen.

Im zweiten Stock sind die Handbücherei, die besonders die neueste Literatur enthält, und die Geschäftsstube der Geschäftsleute und der Studenten sowie ein mit einer Wandmalerei „Amprovisionen über Leben und Tod“ von Gredel versehenes Musikzimmer. Ein Stuhldienst in einem der beiden Räume, die als Sitzungs- und Beratunsraum gedient hat, im dritten Stock. Besondere Freude bereitet überall die geschmackvollen, künstlerischen und doch einfachen Vorhänge nach Entwürfen der hiesigen hiesigen Schneiderinnen.

Die Benutzung der Räume und Einrichtungen ist für die Studierenden frei und kostenlos. Auch werden Unterricht in der Behandlung der Studierenden in keiner Weise gemacht. Und so könnte das Haus nicht nur als ein Ort der hiesigen akademischen Jugend dienen, sondern auch als ein Ort der hiesigen akademischen Jugend dienen. Und so könnte das Haus nicht nur als ein Ort der hiesigen akademischen Jugend dienen, sondern auch als ein Ort der hiesigen akademischen Jugend dienen.

Im Saal der Festung Schloß sind die Tische und Stühle von der Frauervereinigung gezeichnet, ein Bild von der Inhaber der Firma Böttcher, Grimann, besetzt. Den „Halle'schen Saal“ hat Redakteur Bismarck entworfen, und für den gezeichneten Bau (Entwurf und Ausführung) zeichnen die Architekten Neumann-Neubauer, Hallmann und Zittel als verantwortlich. Die Ausstattung der Räume ist fast ausschließlich von hiesigen Künstlern entworfen worden.

Weihnachtsmädchen als Fremdenopferstellung

Die dritte Fremdenopferstellung der diesjährigen Spielzeit des Stadttheaters in Halle findet am Sonntag, dem 15. Dezember, von 8 bis 6 Uhr nachmittags statt. Zur Aufführung gelangt die Wintermädchen, die im ersten Akt in sechs Bildern von Ella Jung und Gerhard Siedel (Musik von Georg Kiebig) der Verlauf der Theaterarbeiten findet wie für die vorigen Fremdenopferstellungen an den bekannten Hoftheatermitgliedern und an geeigneten freien am 9. Dezember 1 Uhr mittags bis 12. Dezember abends statt; Theaterführer sind beim Ende der Hofarbeiten vollständig ersichtlich. (Wie betreffen auf die Veranschaulichung im heutigen Anzeiger.)

— Billiger Winterportus nach Oberhof (Hahnen). Am 28. Dezember abends findet ein Winterportus 3. Klasse mit 14 Fahrpreisermäßigungen von Halle nach Oberhof. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntag 19. mit Aufhalt in Mühlberg. Der Gesamtpreis einschließlich sieben Nebenleistungen beträgt rund 55 Mark. (Siehe Anzeiger)

Wohin gehe ich?

- Halle's Bühnen am 20. November
- Stadttheater: „Der Widerspenstigen Zähmung“ (8).
- Balthasar: „Das lebende Leinwand“ (8).
- G. T. am Musiktheater: „Die ideale Herrenpartie“ (4, 6, 8, 15).
- G. C. Große Ulrichstraße: „Menschenschafel“ (4, 6, 8, 15).
- Ufa Alte Fremdenopfer: „Die Arche Noah“ (4, 6, 8, 15).
- Ufa Leipziger Straße: „Die Weibergeschichten des Captain Talh“ (4, 6, 8, 15).
- Schauburg: „Totentanz der Siebe“ (4, 6, 8, 15).
- Capitol: „Einmal um Winternacht“ (4, 6, 8, 15).
- Mohr'sches Theater: Das neue Programm.
- Neues Musiktheater: Das große neue Programm (8).
- Kafete: Emil Reimers im neuen Programm.

Die „Tulpe“ als Studentenheim

Durch An- und Ausbau vorbildliche Räumlichkeiten geschaffen

Die akademische Bevölkerung „Tulpe“ an der Universität Halle, die im Jahre 1919 als Speisehaus für nur noch den Zweck hermitischer Stuben eröffnet wurde, ist nunmehr nach einem gründlichen Umbau und Neubau zu einem Studentenheim erweitert worden. Dies wurde durch die Unterstützung der akademischen Behörden, der besaßtaugten

Sauber, schön und in neuzeitlichem Stil finden wir nun die Säle vor. In den Räumen allerdings ist alles schön, doch haben sich die Säle Halle, Erfurt, Weidburg, Wittenberg und die Provinzialverwaltung schon bereit erklärt, für die Bismarckdenkmal Gruppe zu tragen. Am Erdgeschoss befinden sich drei Säle, in denen das Mittag- und



Der „Halle'sche Saal“ in der „Tulpe zur Tulpe“

Dozenten und Studierenden dank der tätigen Hilfe von Reich, Freigen, Anhalt, der Provinzialverwaltung, verschiedener Städte und der Wirtschaft unserer 19 sowie einzelner Gönner der Universität ermöglicht.

Abendessen eingenommen werden kann. 600 Stühle von Reich, Freigen, Anhalt, der Provinzialverwaltung, verschiedener Städte und der Wirtschaft unserer 19 sowie einzelner Gönner der Universität ermöglicht.

Wahlbatalion der Ulrichskirche

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Ulrich Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Laurentius

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Laurentius Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Marien

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Marien Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Nikolai

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Nikolai Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Petrus

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Petrus Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Pauli

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Pauli Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Stephan

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Stephan Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Wahlbatalion in St. Thome

Das Wahlbatalion der Ulrichskirche des Reichsvereins am St. Thome Sonntag den 2. Dezember, um 8 Uhr im Saal des Hotels „Rotes Roß“, Leipzig, seine Verabschiedung. Von 10 bis 12 Uhr wird eine erste Wahlversammlung in der Ulrichskirche abgehalten. Die Wahlbatalion besteht aus 100 Mitgliedern, die in 10 Zügen aufgeführt werden. Die Wahlbatalion wird am 2. Dezember um 10 Uhr nach Leipzig abmarschieren.

Bestehende Firmen waren am Um- und Erweiterungsbau der Bourse „Zur Tulpe“ beteiligt

- Dachdeckerarbeiten** ausgeführt von **Albin Bischoff** Schiefer- und Ziegeldachmeister, Floßwallestraße 19, Telefon 216 67
- Die Malerarbeiten** führte aus **Carl Haacke** Gütchenstraße 7 | Tel. 236 38
- Gummi-Läu, Jr Gummi-Matten** **Otto Kirschmann** Rudolf-Haym-Str. 34 | Tel. 239 94
- Isolierung** der Kühlraum-Wände mittels mineralisierten Korksteinplatten ausgeführt von **Brennecke & Neumann** Erste Halle'sche Isolatormittel-Fabrik | Königstraße 11

Die Gesamt-Parkettarbeiten führte aus die Firma **Ernst Elbel, Parkett-Werkstätten**, Hülse (Saal), Bertramstraße 29, Telef. 240 9 u. 200 0

Die Verdunkelungs-Rollos liefert die Halle'sche Jalousie- und Rolladen-Fabrik **Franz Rudolph & Co.** Krausenstraße 16 — Fernsprecher 22106

Möbelfabrik H. Bergmann Halle a. S., Fliescherstraße 30/31, Tel. 223 82 zweite et. Möbel und Innen-Einrichtung

Drahtgitter : Geflechte : Siebe Halle'sche Drahtweberei, C.H. Helland Magdeburger Straße 61, Telefon 224 76

Die Inneneinrichtung fertigte **Gustav Preller** Fabrik für Innenausbauten **Halle (S.), Zwingstraße 6** Fernruf 240 98.

Ed. Eder, Spiegelstr. Waschtiseltellen, Klosett, Bäder, Bidets, Auslaugungsgegenstände in Nickel u. Porzellanemaille fachmännisch Installation

Radio Anlagen jeder Größe

Wichter Halbesleben 13 gegenüber der Sparkasse

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

W. & H. Herzfeld Maschinenfabrik **Abt. Hebezeuge** Tel. 268 87, Halle (Saale), andere Dölitzscher Straße 10

Provinz

Lehrer als Kandidaten

Erzürter Regierung gab den ihr
Lehrern, soweit sie als Kandidaten der
Regierungsabteilung geeigneten Ge-
lehrten tätig waren, in einer Abwei-
chung vom 8. Juni 1929 trotz wieder-
holter die Niederlegung dieser
Eignungstätigkeit auf. Die Durchführung
der Eignungstätigkeit vom dortigen ländlichen
Schulinspektor erhebliche Schwierig-
keiten gemacht. Den vorerwähnten
Lehrern ist es jetzt gelungen, bei der
Behörde eine Aufhebung der Ver-
eignungstätigkeit zu erwirken.

Sturz eines Zuckerbodens

Immerleben, 30. November.
Der Zuckerraffinerie Bedingen, die
im vollen Betrieb befindet, führte
vor unvorhergesehenen Ursachen der Zuckerraf-
fination. Die auf dem Boden befindlichen
Zuckerkrumen wurden immer wieder ein Verfall
zu verfallen. Kurz danach
wurde der Boden ein und mehrere
Zentner Zuckerkrumen in die
Personen sind nicht verletzt worden.
Der Schaden ist durch keinelei Unter-
suchung festgestellt.

Schiebende Einbrecher

Immerleben (Kreis Zornau), 30. November.
Einem Einbrecher wurde beim Aussteigen
aus dem Zug die Handtasche mit einem Geldbeutel
entwendet. Einer der Diebe gab zwei
Pfeifen, von denen der eine dem Elfer
zurückgegeben ging. Der Dieb wurde
dem Krankenhaus in Zornau zu-
geführt.

Einbruch in ein Postamt

Immerleben (Kreis Zornau), 30. Nov.
In dem Postamt wurden unbekannte Täter in
den Morgenstunden des 29. Nov.
ein Postamt ein und erbrachen den
Schrank, in dem sich 6000 Mark be-
fanden. Die Täter entwendeten die
Geldscheine und die Postämter
wurden in der Nacht zum 30. Nov.
abgesucht. Die Täter sind noch
nicht gefasst.

Einmal — Opfer des Verzehrs

Immerleben (Kreis Zornau), 30. November.
Ein Mann, der sich im Gasthaus be-
fand, wurde in einem Streit mit einem
anderen Mann in die Augen geschlagen.
Der Mann wurde verletzt und
wurde in ein Krankenhaus
geführt. Der Mann wurde
in ein Krankenhaus
geführt.

Bankdirektoren verhaftet

Immerleben (Kreis Zornau), 30. November.
Die Bankdirektoren wurden
verhaftet. Die Bankdirektoren
wurden verhaftet. Die Bank-
direktoren wurden verhaftet.
Die Bankdirektoren wurden
verhaftet.

Wegen Vogelstellens wurde

Immerleben (Kreis Zornau), 30. November.
Wegen Vogelstellens wurde
ein Mann verhaftet. Ein Mann
wurde wegen Vogelstellens
verhaftet. Ein Mann wurde
wegen Vogelstellens verhaftet.
Ein Mann wurde wegen Vogel-
stellens verhaftet.

Werden die Eiferregulierungsarbeiten eingestellt?

Streit zwischen Unterhaltungsge nossenschaft und Verschmutzern — Einspruch beim Berufungsausschuss

Jessen (Eifer), 30. November.
Der Vorstand der Unterhaltungsge-
nossenschaft Schwansee hat hier am
Donnerstag.

Die Mittel zur Weiterführung der Re-
gulierungsarbeiten im Laufe der nächsten
Wohne einzustellen, um die Unterhaltungs-
genossenschaft finanziell nicht zu überlasten.
Am Mittwoch, dem 4. Dezember, wird
in der Versammlung der Unterhaltungsge-
nossenschaft über die Mittel zur Weiter-
führung der Regulierungsarbeiten im
Laufe der nächsten Wohne einzustellen,
um die Unterhaltungsge nossenschaft
finanziell nicht zu überlasten.

Während die Verschmutzern behaupten, sie seien nur
verpflichtet, die Kosten für den regulierten Ab-
lauf zu bezahlen, steht die Unterhaltungs-
genossenschaft auf dem Standpunkt, die Ver-
schmutzern seien an der gesamten Regulierung
kostenpflichtig beteiligt.
Der Vorstand hat sich auch in der letzten Ver-
sammlung der großen Eifer-

Kleine Provinz-Nachrichten

Saalfeld. Da in dieser Gemeinde Mangel
an guten Zeugnissen besteht, ist eine Prü-
fung der Kosten auf etwa 100 000 Mark.

Nach Kaufhaus. Beim Abruch einer alten
Mauer in einem Grundstück der Linden-
straße fanden Arbeiter eine alte Münze aus
dem Jahre 1748. Demnach kommt diese Mauer
aus der Zeit Friedrichs des Großen, weil
damals die Münze mit eingetauscht, viel
geht wurde.

11. Oktober. Verhaftet wurde der Lehrer Frede
von Weidenbach nach Dölling. Er tritt an
die Stelle des am 1. Oktober 1929 vor hier nach
Weidenbach verstorbenen Lehrers Augustin.

Kandenberg bei Halle. Dieser Tage fand man
frühermorgens am Ausgang des Dries auf der
Landstraße einen herrenlosen Einspänner.
Der Einspänner hatte fünf, das der Wagen einen
Geschlossenen aus Dölling gebürtig und be-
sonderlich die Katze, die sofort herbeigelaufen.
Als sie das Haus verlassen, glaubte sie ihren Augen
nicht zu trauen; die Frau, den man schon er-
ordnet glaubte, kam sie frisch und munter auf
dem gepumpten Fahrrad entgegen. Er hatte
eine schwere Störung in Groß-Kandenberg
hinter sich, während der das Pferd auf und davon
gegangen war.

Offen. Zwei hiesige Arbeiter wurden
gestrichelt, wobei einer, wie sie mit einem Revolver
bewaffnet in der Nähe von Watzdorf die
Bauernjagd gingen. Er sei jedoch irgend-
was geschossen hatten, wurden sie vom Förster
erwischt und nunmehr vor dem Richter
eingeleitet auf 10 bzw. 30 Mark Geldstrafe
verurteilt.

Wettin. Die alte Wäderting, die
48 Jahre bestanden hat, löste sich dieser Tage auf
und wurde in eine Mangansäure ver-
wandelt. Oberförster Michaelis über-
brachte die Reste des Landratsamtes mit gab Er-
klärungen zu den neuen Statuten. Bei der
Verhandlung wurde der bisherige Ober-
meister Engemann wiedergewählt. Sein Stell-
vertreter wurde der Senior der Annung, Wilhelm
Schäpe. Schriftführer wurde Max Scherbiel
und Kassierer Paul Werner. Außerdem wurde
bestimmt, die augenblicklichen Vorpreise
trotz der Verteuerung von Mehl und Kohle bei-
zubehalten.

Unterwiesleben. In unserm Ort sind zahl-
reiche schulpflichtige als auch nichtschulpflichtige
Kinder an mehreren erkrankt. In manchen
Klassen fehlen 20 bis 40 Prozent der Kinder.
p. Schraplan. Bei der Treibjagd im Gebiet
des früheren Gutsbezirks Schraplan wurden
220 Fasane erlegt, ein bisher noch nicht erreichtes

genossenschaft am letzten Dienstag nicht
eingewandert. Man ist sich aber auch dort schon
insofern nähergekommen, als man die Einheits-
preise, die den Verschmutzern anfangs auch zu
hoch schienen, am Ende vorsehentlich der Massen-
verteilung und Kostenberechnung anerkannte.

Da die Arbeiten inzwischen, dank dem
einstimmigen
rath vorwärtsgeritten

sind, und der Bauabschnitt unterhalb der Moldau-
brücke zum größten Teil bereits fertig-
gestellt ist, sind die Kostenanschläge der
Verschmutzern, deren Höhe der Höhe der an-
gekauften Kosten der Verschmutzern für den Fall, daß
die Verschmutzung der Verschmutzern anerkannt
wird, gleichsam fast verbraucht. Erst als der
Berufungsausschuss am 4. Dezember den un-
entschiedenen Paragraphen für die Unterhaltungs-
genossenschaft unangenehm im Sinne, so
wird man damit rechnen müssen, daß diese die
Arbeiten einstellen. Möglich ist dann, daß
die Verschmutzern seitens der Regierung ge-
genüber wird, mehrere Zuschüsse zu leisten.

Abgeschlossen glaubt man nicht, daß es zu
einem derartigen ernstlichen Konflikt kommt,
wenn man der Ansicht ist, daß der Standpunkt der
Verschmutzern nicht anerkannt wird, so daß diese
bereits von Gesetzes wegen so hohe Zuschüsse für
den Arbeiten zu leisten haben werden, daß die
Eiferregulierung endlich im nächsten Jahre
ganz eingestellt werden kann.

Ergebnis. — Bei der Verpachtung des
Küchens im Aders wurden so geringe
Angebote abgegeben, daß man sich nun-
mehr entschlossen hat, zur Plananlage wirt-
schaftlich überzugehen, und zwar sollen die
Küchens angepachtet werden.

Gehehen. Seit einigen Tagen wird hier der
Anstellungsbefehl Hugo Duesch vernichtet. Bis-
her fehlt von dem Vermählten jede Spur.

Gehehen. Auf der Silberhütte hängte der
Schmelzer Friedrich Küstermann von einem Ge-
schäft und zog sich eine schwere Schädelschule
zu. Er wurde in des Krankenhaus ein-
gebracht.

Gehehen. Der Schmelzer Friedrich Küster-
mann aus Himmelschloß hängte von einem drei
Wochen langem Gehehen und wurde mit einer
schweren Gehirnerschütterung ins Knappschafts-
krankenhaus eingeliefert.

Gehehen. Am Sonntag, dem 1. Dezember,
soll hier um 11 Uhr vormittags im Nattefelder eine
Verammlung von Schiffern stattfinden,
zu deren Aufeinander zwecks Gründung einer
Ortsgruppe.

Gehehen. Bei der Treibjagd. In dieser Nacht
wurde bei der letzten Treibjagd, an der
auch der frühere Herzog von Anhalt teil-
nahm, 30 Fasane zur Strecke gebracht.

Gehehen. Hier entkamen zwischen mehreren
polnischen Wandarbeitern eine
schwere Schlägerei. Sie beendigten sich
gegenseitig, Geld entwendet zu haben. Erst
die beherausgehende Polizei konnte die Kampf-
bühnen auseinanderbringen.

Gehehen. Die hiesige der Schloffer
Hilfmann aus Förderehnd in einen
mehreren Treiben hiesiger. Er erlitt
so schwere Verletzungen, daß der Tod nach kurzer
Zeit eintrat.

Gehehen. Nächstlich war der Kreisarzt hier
zu Gast und prüfte alle sanitären und
hygienischen Anlagen. Auch bei den Ge-
schäftsleuten wurden Besichtigungen
und die Reinlichkeitsverhältnisse und
Sanifaziation befragt. Er stattete auch den
Schulen einen Besuch ab.

Gehehen. Eltern und Freunde der Schule
vermählten sich dieser Tage zu einem Vortrags-
abend. Der Herr schiederte an Hand von
Bildern, eine dem Dampferreise nach
Svanen. Die Veranstaltung fand großen Anklang,
so daß fünfzigstündige Abende hier veranstaltet
werden sollen.

Gehehen. Bei der Treibjagd. Der hiesige Treiber
feiert am Sonntag, dem 1. Dezember, sein
gehobenes Fest.

Das Gefährnis der Paschold

Leipzig, 30. November.

Wie amtlich bekannt, hat die aus Göttingen
stammende Maxa Paschold, die kürzlich zum
Tode verurteilt, in Leipzig in Haft ist, vor
dem Oberlandesgericht des Landgerichtes
Abdold ein Gefährnis abgelegt, indem sie die
Verhaftung am Doppelmond an dem Himmels-
beobachter Groß in Göttingen angibt. Das
Gefährnis wird noch nachgeprüft werden;
insbesondere können noch Erörterungen, ob
und inwieweit die Komplette Werner an der
Verhaftung beteiligt ist.

Maffinierter Speisenschwindel

Weißfels, 30. November.

Der Schwindel Jahn von hier beauftragte den
Waffenbau Schult von dem Verlauf seines
Restaurants.
Schult hatte in Ausführung dieser Tätigkeit
seinem Auftraggeber einen angeblich von einem
Interessierten stammenden, mit falschem
Namen unterzeichneten Brief aus Hamburg
zugehen lassen, um Jahn zu veranlassen, für
eine angeblich in seinen Interesse vorzunehmende
Geschäftsreise nach Hamburg zu Jahn
Speisen zu bezahlen. Schult informierte den
Resto, so daß er den für Jahn bestimmten Brief
mit einem Stogelschreiben an ein Hamburg
Hotel sandte und die Verschickung unter
Zugabe glaubwürdiger Gründe hat, den an
abgeschickten Brief in Hamburg in den Briefkasten
zu legen.
Aus irgend einem Grunde gelangte diese
Zugabe aber nicht an die Adresse des Hamburger
Hotels, der Brief wurde von der Post ge-
falscht und der Inhalt, auch das für Ham-
burger Hotel bestimmte Schreiben hat, den an
Jahn nach Weißfels geschickt, der auf
diese Weise von dem Schwindel Kenntnis erhielt.

Er erstattete Anzeige gegen Schult und
das Landgericht in Naumburg beurteilte
diesen am 21. August wegen Urkundenfälschung
und Betrugs zu sechs Monaten Gefängnis.
Die gegen dieses Urteil eingelegte Revi-
sion des Schult wurde vom 1. Offizianten des
Rechtsgerichts am Freitag verworfen, da gegen
die Beurteilung keine Bedenken bestehen.

Sturz aus dem 4. Stock

Leipzig, 30. November.

Am Freitag gegen 11 Uhr vormittags stürzte
sich der Schulrat in ein auffallend hohes
Vorfall ab. Ein junger Mann hatte sich aus
dem 4. Stock eines Geschäftsbaues auf die
Straße gestürzt und lag blutüberströmt
am Boden. Auf dem Transport nach dem
Krankenhaus erlag der junge Mann seinen
Verletzungen. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revi-
sion des Schult wurde vom 1. Offizianten des
Rechtsgerichts am Freitag verworfen, da gegen
die Beurteilung keine Bedenken bestehen.

Gemeingefährlicher Dieb festgenommen

Leipzig, 30. November.

Dieser Tage bemerzte ein Straßenposten am
Markt in der Nähe des Postamtes einen
Personenlastwagen, den ein Mann in
Verdacht zu bringen versuchte. Da ihm die Sache
verdächtig erschien, wurde er der Polizei auf
den Wegweiser aufmerksam gemacht, als auch
sich ein zufällig in dieser Nähe verweilender
Polizeibeamter auf den Wagen aufmerksam
wurde. In der Annahme, daß es sich um
einen Diebstahl handelte, nahm er den Führer
des Wagens fest. Bei diesem wurde eine ge-
liebte Brownie-Bicycle mit acht Patronen
und ein geladener Trommelrevolver sowie
eine Handtasche mit kleinem Geld und ein
Briefbogen vorgefunden. Die Sache hat er vermut-
lich zur Veränderung des Kennzeichens des
Wagens vorher vom Postamt am Markt gefahren
Kraftwagen benutzten wollen. In dem fest-
genommenen handelt es sich um einen 28 Jahre
alten Hilfs- anteur Oster A. aus Stutt-
gart, der der Staatsanwaltschaft zugeführt worden
ist.

KOMAG Overreicht
auch das Urteil unserer Kunden

Durch diesen Ankauf konnte ich stets den ersten Platz gegen meine Konkurrenz einnehmen. Der genannte Lastzug
Strecke von 56 000 km in 13 Monaten ohne nennende Störungen zurück, außerdem mit ich betonen, daß derselbe ca. 40 000 km
auf ca. 240 Ztr., den Rest von 16 000 km als leer zurückgelegt hat. Der Lastwagen ist ausgerüstet mit einer 70 PS-
und einer 4 m langen Käßbohrer-Kipp-Pritsche, alles entsprechend meiner vollen Achtung und Zufriedenheit.
Klein-Wittenberg, den 12. September 1929. Paul Gerecke.

Generalvertretung: Otto Kühn, Halle (Saale), Merseburger Straße 151, Fernsprecher: 26619, 26734, 26772.

Mitteldeutsche Rundschau

Indiskretionen aus einem Arbeitsamt

In einer kürzlich abgehaltenen Verwaltungsversammlung des Arbeitsamtes...

Ma das Arbeitsamt vorgeschrieben war, kam es mit wenigen Ausnahmen...

Geht richtig! Wieviel Kosten auf diese Weise die erhöhten Verwaltungskosten...

Kauf nagel auf vorzeitigen

Nachdem gut nagel vor längerer Zeit durch Anschlag ein „minutlich weis“...

Ein kurzes Gehelein

In Dittfurt bei Chemnitz hatte ein Bauer im Hof ein Wasserloch...

Sport

Hallese Boxer im Ring

Wader und P.S.V. Halle begeben sich Montag im „Wintergarten“ zum Mannschafstreffen...

Box-Derby

Wacker P.S.V.

Der auf insgesamt 8 Paarungen bestehende Mannschafstreffen wird eröffnet durch die Ringgewichler Sch (Wader) und Marini (P.S.V.)...

Im Halbfliegengewicht stehen sich Nagel (Wader) und Huba (P.S.V.) gegenüber...

Am Samstagabend gegen 22. Februar in Halle-City wird nunmehr mit aller Bestimmtheit der Boxer George Goeftz genannt.

einer Nacht muß ein im gleichen Stall untergebrachter Ochse durch Besonnen haben...

Heirat mit Genehmigung des Kultusministers

In dem kürzlich erschienenen Jahrbuch der Zeigiger Studentenschaft werden die Studenten auch von dem Erlöse...

Der Düsselthorher Mörder geht um

Die grauenhaften Mordtaten in Düsselthor lassen die Menschen nicht zur Ruhe kommen...

Ihre Absichten ist man auch in anderen Orten nicht müde gewesen...

Der Saalegau und der B.M.B.V.-Pokal

Nur ein Punktspiel — Die Ausrichter der Einheimischen

Früher denn je bringt man in diesem Jahre die Pokalspiele zur Durchführung...

Nachdem Borussia und die B.f.L. Merseburg das Glück hatten, vor heimischem Publikum zu spielen...

Wader und B.f.L. Wladau gegenüber.

Der gleiche Spiel spielen in Merseburg auf dem B.f.L.-Platz

B.f.L. 09 gegen B.f.L. Schmecher.

Schmecher war die Heberforderung der ersten Stunde und fertigte als 1b-Klassiker...

Ungleich ist bagegen der Ausgang im Spiel Borussia gegen den 1. Sportverein Jena.

Der Jenaer kommt dem heimischen Publikum nach dem der eigenen Platz zugute...

B.f.L. Merseburg in Weiskitz.

Der zweite Merseburger Vertreter konnte sich nur mit einem knappen 1:0-Sieg über Sertha Wittenberg zur Zwischenrunde qualifizieren...

Die Ermittlungen ergeben, daß es sich um einen völlig harmloser Zirkler aus Bitterfeld handelt.

Angenehm hat Fräulein Amnaba, Dienstmädchen bei Frau E. in Weitzerte, die von einem „Spagopool“ einen Brief erhalten...

Merseburg

— Weibe eines Segelflugges. Der hinfuge Aufstiegsleiter wird am Sonntag vormittag die Weibe des von seiner Jugendgruppe...

Weißenfels Kirchliche Nachrichten

der evangelischen Gemeinde Weißenfels-Nied. Gottesdienst am 1. Advent.

Schneide St. Mariä: Sonn. 9 Uhr Gedächtnis und Abendmahl, Pfarr. Sonntag.

+ Interkommunikation an Rentner. Der Magistrat teilt folgendes mit: Die Rentnerauszahlungen erfolgen am Montag...

Der Reichliche des Reichsausschusses. Am 12. Dezember 1929...

Saalegau

Reichliche Mittelstand Nr. 33.

1. Für Sonntag, den 2. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 113 14.30 Uhr Sp. 100, 100 (Pokal).

2. Für Sonntag, den 9. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

3. Am Montag, dem 9. Dezember 1929, wird nachmittags 2 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

4. Für Sonntag, den 2. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 113 14.30 Uhr Sp. 100, 100 (Pokal).

5. Für Sonntag, den 9. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

6. Am Montag, dem 9. Dezember 1929, wird nachmittags 2 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

7. Für Sonntag, den 2. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 113 14.30 Uhr Sp. 100, 100 (Pokal).

8. Für Sonntag, den 9. Dezember 1929, werden 10 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

9. Am Montag, dem 9. Dezember 1929, wird nachmittags 2 Uhr angesetzt: Sp. 102 100, 100 (Pokal).

und sonstige Einflüsse der Rentnerfrage Zimmer 4, mitgeteilt haben. Stiergen...

+ Bühnenaufführung. Das nächste Stück der Brandenburgischen Bühnen...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

+ Posaillisches. Wegen Sonntag, dem 8. Dezember, wird beim Posaill...

Keine Verteilung Friedens-Nobelpreises

Stockholm, 30. November. Die Kommission des Norwegischen Storting hat, nach dem Friedens-Nobelpreis für den Jahr 1929 zu verteilen. Der Preis soll einem besonderen Fonds überwiesen, der für 1929 für das nächste Jahr aufbewahrt wird.

Schäden der Katastrophe von Siegelstorf

Münster, 30. November. Der 18. Verhandlungstag im ersten Prozess gegen Heilmann und Thoma endete mit der Feststellung, dass die Schäden der Katastrophe von Siegelstorf auf etwa 400.000 Mark geschätzt werden.

Wohnungsgeld für einen Abwanderer

Leipzig, 30. November. Ein Mann, der von seinem Arbeitgeber entlassen wurde, erhielt vom Staat ein Wohnungsgeld zur Unterstützung.

Reiseexplosion in der 'Germania II'

Darmstadt, 30. November. Eine Explosion auf dem Schiff 'Germania II' während einer Reise verursachte erhebliche Schäden.

1000 Mark Geldstrafe

Düsseldorf, 30. November. Ein Mann wurde mit einer Geldstrafe von 1000 Mark bestraft wegen eines Verstoßes gegen die Hausordnung.

Ob einer ganzen Familie

Gemein, 30. November. Ein Verbrechen betraf die Sicherheit einer ganzen Familie.

Versteigerung in Amerika

Die Versteigerung in Amerika brachte ungewöhnliche Ergebnisse.

Gefährliche Mitteilungen

Die Mitteilungen über die gefährliche Situation in der Region.

Wohnungsgeld

Die Regelungen zum Wohnungsgeld für die Betroffenen.

Wohnungsgeld

Weitere Informationen zum Wohnungsgeld.

Zwei Klare-Prozesse?

Voruntersuchung im wesentlichen abgeschlossen

Untersuchungs- und Prozeßverfahren sollen geteilt werden

Berlin, 30. November. Die Voruntersuchung in den Klare-Prozessen ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Untersuchungs- und Prozeßverfahren sollen geteilt werden.

Fünf Zentner Opium beschlagnahmt

Paris, 30. November. Fünf Zentner Opium wurden in Frankreich beschlagnahmt.

Die Hochzeitsfeier der Könige

Rom, 30. November. Die Hochzeitsfeier der Könige wurde in Rom abgehalten.

Todes Eindrucksfall

Berlin, 30. November. Ein Todesfall wurde als Eindrucksfall bezeichnet.

Selbstmord im Schloß

Darmstadt, 30. November. Ein Selbstmord ereignete sich im Schloß.

Kerker für den Mörder der Gemma Matras

Wien, 30. November. Ein Kerker wurde für den Mörder der Gemma Matras eingerichtet.

Universitätskassen geschlossen

Wien, 30. November. Die Universitätskassen wurden geschlossen.

Bomben auf ein chinesisches Krankenhaus

London, 30. November. Bomben wurden auf ein chinesisches Krankenhaus in London abgeworfen.

Der japanische Staatssekretär Satate verhaftet

Im Zusammenhang mit dem Satate-Fall wurde der japanische Staatssekretär verhaftet.

Selbstmord eines japanischen Diplomaten

Tokio, 30. November.

Der am Freitag in Tokio eingetroffene japanische Gesandte Graf Satate hat Selbstmord verübt. Er hatte sich mit einer Frau verlobt.

Kälte in Amerika

London, 30. November. In Amerika herrscht ungewöhnlich strenge Kälte.

Großes Schadenfeuer in Japan

Tokio, 30. November. Ein großes Schadenfeuer brach in Japan aus.

Die Pflege des Bubitopfes

Die Pflege des Bubitopfes ist ein wichtiger Bestandteil der japanischen Kultur.

Vom Schminken

Vom Schminken ist eine Kunst, die in Japan hoch geschätzt wird.

Salon für Schönheitspflege

Salon für Schönheitspflege, Helene Hertwig, Rathe-Passage, Halle (Saale).

Salon für moderne Haarpflege

Salon für moderne Haarpflege, Alfred Torge, Friseurstr., Burgstraße 4 - Fernruf 34638.

Damen-Frisier-Salon

Damen-Frisier-Salon, Otto Osterburg, Kl. Steinstraße 3 - Fernruf 287 09.

W. Krinke Haarformmeister
 Sp. - Damen-
 Friseur-Salon
 Tarfumerien.
 angebend
 im
 Südosten
 Lauchstädter Straße 11a
 Fernsprecher 365 28

Handel

Leitfäden des Industrie- und Handelstages

Professor Waldenauer über die deutsche Wirtschaftspolitik

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat in einem Finanz- und Steuerprogramm in einer Reihe von Leitfäden Stellung genommen. Einleitend wird auf die historische Lage der deutschen Wirtschaft hingewiesen. Die Gründe der Notlage liegen im Mißverhältnis zwischen Ertrag und Belastung der wirtschaftlichen Betriebe und dem Kapitalmarkt, der eine Senkung der Zinssätzen und Reparationskosten eine Voraussetzung des Aufstieges, eine Beseitigung der Restrie, wie eine Verbesserung der Arbeits-

Erhöhung des Privatdiskonts

An der Berliner Börse wurde die Privatdiskontnuz um 1/4 von 7 Prozent erhöht, da wieder erhebliches Wechselangebot vorlag.

bedingungen veränderte. Die ersten Erfordernisse seien Ertrag und Kapitalbildung zu ermöglichen. Reich, Länder und Gemeinden heueren aber gerade an den Stellen, wo Erträge am höchsten sind, auf ungenügenden Betriebsrenten, die die unrentablen Betriebsrenten, wie sie greifen auch in die Kapitalzufuhr, die sehr empfindlich ist. Der Zeitpunkt ist gekommen, die deutsche Finanzpolitik für Reich, Länder und Gemeinden als eine Einheit in ihren Wirtschaftspolitik zu begreifen und nach einem umfassenden Plan auch Produktionsentlastung auf Steigerung der Kapitalbildung und Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten einzustellen. Erste Voraussetzung einer durchdringenden Steuerumwälzung ist eine wesentliche Einschränkung des öffentlichen Bedarfs.

Am Hauptausfluß des Deutschen Industrie- und Handelstages, der in Berlin unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. A. W. Meißner in der abendlichen Versammlung aus allen Teilen des Reiches zusammentrat, führte Meißner, Wirtschaftsinhaber Dr. Wolf, hervor aus, daß die deutsche Handelsbilanz sich zur Abhilfe gemindert habe und zwar in erster Linie infolge des häufigen Anstieges der Ausfuhr. Hieran habe unsere Handelsvertragspolitik einen großen Anteil. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage einer Verknüpfung der Zolltarifpolitik, die den Reichstag noch im Dezember beschäftigen müsse. Der Landwirtschaft wolle man die Angleichung der Vieh- an die Fleischbörsen und den bis heute noch nicht erzielten Abschluß gleichwertiger Getreideverträge anderen Hilfsmitteln gewöhnen. Die umgehende notwendige Erleichterung der Kapitalbildung durch einen Abbau der auf der Wirtschaft ruhenden Lasten ist unbedingt notwendig. Siegreich sei eine durchdringende geographische Finanzreform notwendig, deren Aufgabe es sei, in einem Maße gleich dem Reichsbankhaushalt zu kommen unter gleichzeitiger Umwidmung der kreditfähigen steuerlichen Lasten. Wichtig ist der Sozialpolitik, besonte der Minister, daß an ihrem Grundgedanken unbedingt festgehalten werden müsse, daß aber eine Lebensreform der sich an dem größten Teil der Bevölkerung für die Wirtschaft erhöhte Arbeitslosigkeit und einen bedauerlichen Anstuf, damit auch die Wirtschaft in der Lage der Arbeiterkraft im Gelingen haben müsse.

Eine Lebensfrage der Reichsbahn

Der Wettbewerb des Automobils — Die Einheit der Verkehrspolitik

Die nachstehenden Ausführungen veröffentlichen wir wegen ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung, ohne daß sich unsere Meinung mit ihnen in allen Punkten deckt.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß der Reichsbahn durch den Wettbewerb des Automobils im laufenden Jahre an Einnahmen über 30 Millionen Mark verloren gehen. Selbstverständlich ist an sich ein gesunder Wettbewerb im allgemeinen Interesse zu begrüßen. Aber es kann nicht oft genug betont werden, daß der Wettbewerb zwischen Eisenbahn und Straßenwagen infolge der sich ergebenden Verlegenheiten sich nur denjenigen Verkehrsarten offen anbietet, die ihm gegenüber erfaßbar, ohne Rücksicht auf volkswirtschaftliche Gesichtspunkte, die Eisenbahn muß überlegenem Wettbewerb aus eigenen Mitteln infanzfähig, während die Ausgaben für den Straßenbau zu zwei Dritteln aus Mitteln der Allgemeinheit bestritten werden. In diesen Fällen ist es nicht einmal der reine Einnahmefall für die Reichsbahn das Wesentliche, sondern vielmehr die andere Tatsache, daß die Eisenbahn wegen ihrer allgemeinen Verkehrsverhältnisse gezwungen ist, auch die unrentablen Verkehrsarten in Gang zu halten, die sie also in Konkurrenz nicht zu Nationalverkehrsmaßnahmen setzen kann.

Unter solchen Umständen bedeutet der Wettbewerb zwischen Eisenbahn und Straßenwagen einen wirtschaftlichen Luxus, den sich unser Volk nicht leisten kann. Nur durch eine einheitliche Verkehrspolitik unter Zustimmung von Eisenbahn und Straßenwagen nach Maßgabe ihrer besonderen Leistungsfähigkeit ist es möglich, hier Vorteile zu schaffen. Benachteiligt ruhen heute und wahrscheinlich für absehbarer Zukunft auf der Reichsbahn Teile der deutschen Bevölkerung. Man wird es deshalb nicht für unbillig erachten können, daß die Reichsbahn die Förderung stellt, die Waffen in diesem wirtschaftlichen Wettbewerb anzugleichen. Es bedeutet

eine unrentable Vorbereitung für die Reichsbahn, wenn man sie genügt, alle Strecken zu einem einheitlichen und einheitlichen Netz zu verketten. Natürlich kann seinen Augenblick zweifelhaft sein, daß der Straßenwagen als Zubringer und als selbständiges Transportmittel für kleine Entfernungen wegen seiner Beweglichkeit als wirtschaftlich günstig erscheint. Eine einheitliche Verkehrspolitik aber ist nur dann möglich, wenn der Straßenwagen gegebenenfalls unter Zuhilfenahme unrentabler Eisenbahnanschlüsse in ein allgemeines Tarifsystem einbezogen wird. Das wäre aber die Aufgabe der Verkehrsvermittlungsmittel miteinander im Interesse des Wirtschaftseffizienzes zu verbinden. Auch liegen sich die Verkehrsleistungen auf der Straßenbahn wesentliche Verbesserungen in der Ueberleitung der Güter vom Eisenbahn zum Straßenwagen realisieren. So könnten mit der Zeit — immer unter der Voraussetzung eines einheitlichen Tarifsystems — wesentliche Vorteile für die Wirtschaft durch eine Verschmelzung des Verkehrs erzielt werden.

Das preussische Finanzministerium zur Diskont-Fusion

Wie von Seiten des preussischen Finanzministeriums zu der Fusion der Diskont für Handel und Gewerbe mit der Dresdener Bank und zu der Beteiligung der preussischen Staatsregierung ergebnis mitgeteilt, handelt es sich um insgesamt 15 Milliarden mit einem 10000 Stunden der Diskont, die bei der Fusion in Frage kommen, und die sämtlich in den gefährdeten Gebieten des deutschen Ostens liegen. Von der gleichen Stelle wird im Gegenfall zu verschiedenen Zusammenhängen darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit der Beteiligung der preussischen Staatsregierung selbstverständlich nicht eine Entlastung des künftigen Staatsbudgets gesprochen werden könne. Man habe sich bei der Teilungssaktion hauptsächlich von dem Gebiete handeln lassen, das es nicht angehe, wenn man auf der einen Seite der ostpreussischen Wirtschaftskredite in Höhe von 200 Millionen Mark gewährt, und auf der anderen Seite durch eine Nichtbeteiligung an der Staatsfusion für die Diskont wolle Freie für ostpreussische Landwirtschaft in den gefährdeten Gebieten der Gefahr des Ruins aussetze. Im Grund wird auch vom preussischen Finanzministerium eine in letzter Zeit eingetretene, die die Situation für die Diskont bezeichnet, für die von Augenblick, bei mit seiner Gruppe aus dem Ausschluß der Diskont ausscheidet, übernommenen Vorschläge

Berliner Börse

Berlin, 30. Nov. Nach der eher schwächeren Sonntagsbörse der offiziellen Berliner Börsenbörsenplatz ist besetzt, zum Teil leicht befeuchtet ein. Das Geschäft war aber, wie auch sonst am Sonnabend, sehr klein. Der glatte Verkauf des Zehnjahres läßt die Vermutung weitere Fortschritte machen, und auch die Ausführungen im ersten Monatsbericht der Reichsbank sind einleuchtend. Zu dieser etwas optimistischen Auffassung tragen außerdem die Erklärungen des Reichsverbandes des Deutschen Bank- und Postvereines als durchaus gelungene Begründung. So möchte sich auf beschriebenen Spezialitäten Nachfragefrage geltend und namentlich vom Montanmarkt, an dem wieder größere weltweite Käufe zu beobachten waren, ging eine allgemeine Befeuchtung aus. Gefördert wurde

Interesse für Kohlenwerte durch Maßnahmen nach infolge der Zurückhaltung der Differenz englischen Kohlenbauern sich eine Nachfrage nach selbständiger Kohle ergiebt. Schließend bemerkt man auch auf der Seite der Kohlenindustrie in New York und auf dem dortigen Markt, daß die dortigen Kohlenbauern infolge der Zurückhaltung der Differenz englischen Kohlenbauern sich eine Nachfrage nach selbständiger Kohle ergiebt. Schließend bemerkt man auch auf der Seite der Kohlenindustrie in New York und auf dem dortigen Markt, daß die dortigen Kohlenbauern infolge der Zurückhaltung der Differenz englischen Kohlenbauern sich eine Nachfrage nach selbständiger Kohle ergiebt.

Halle'sche Börse

Table with market data for Halle, including various stocks and their prices.

Table with market data for Berlin, including various stocks and their prices.

Getreide und Produkte

Table with market data for grain and products, including wheat, rye, and other commodities.

Eigene Funkmeldung

Table with market data for various commodities, including oil, sugar, and other goods.

Berliner Börse vom 30. November 1929.

Table with market data for the Berlin stock exchange on November 30, 1929, including various stocks and their prices.

Ohne Gewähr für R

Table with market data for various commodities, including oil, sugar, and other goods.

Reich machen in Salles' Läden

Kaufe mit Geschmack!

Nach der 16. Jahree hätte es geheißen: Guten nach Läden tragen. Wenn man dem Gedanken, modernen, b. h. b. a. n. s. modernen Menschen das Wort zurechtzuerkennen hätte: „Kaufe mit Geschmack“. Wir stehen vor dem Striege in einer so glänzenden funktionsfähigen Entwicklung, daß sich jeder Geschäftsinhaber auf diesem Gebiete, der etwas auf sich heilt, gebildet hätte, Stück auszusuchen und zu verkaufen. Es gab der künstlichen Schönheit und sich in die Kunstfertigkeit des Strieges und in die „Anstandsbedingungen“ zurück, und wir sind nur ein wenig mit offiziellem Striege beschäftigt, konnte mit wenig Geld künstlichen Schmuck, gute Möbel, schönes Porzellan, Bilder usw. kaufen.

Dann kam die große Spannbreite im Striege, die Zeit der Entwürfe, in der jeder Mann fast war, wenn er überhaup nur das Nötige erhellte, in der alle anderen Fragen zurücktreten gegenüber den primitivsten Forderungen des Lebens. War in dieser Zeit des größten Mangels weichen Striege das Gefühl für Forderungen des Schmucks merklich abhanden gekommen, so hatte nach dem Striege doch auch die Industrie viel von ihrer Leistungsfähigkeit verloren. Man mußte an allen Enden sparen, und oft genug waren es gerade die künstlichen Mitarbeiter oder Berater, die abgehaut werden mußten; auch Hagen die Preise für funktionsfähige Gegenstände ja, daß sie nur noch den noch vorhandenen Schichten gekauft werden konnten. So bemerken wir noch heute den geschmackbildenden Einfluß des Kunstgewerbes in unseren höchsten Leben sehr, denn jeder war es früher nur weniger seiner Dinge möglich, die allen volkstümlichen Preise wieder durchzugehen, und wenn wir auch noch nicht ganz wieder auf der Stufe angelangt sind, wo „Schmuck kein Stein mit Diamanten“ oder „das Klavierspiel in jede Zimmerdecke“ der Auf des Tages war, so dürfte es doch durchaus an der Zeit sein, sich einmal auf das zu besinnen, was der gute Geschmack verlangt.

Aber ich höre schon den alten Einwurf: „Lieber Geschmack läßt sich nicht streiten“. Na, ganz gewiß läßt sich darüber nicht streiten, ob eine Speise ein wenig zu süß oder zu sauer ist, denn das ist subjektive Empfindung des Essers, um erst einmal beim Geschmack im wahren Sinne des Wortes zu bleiben. Auch darüber kann man keine Wortgefechte ausführen, ob es geschmackvoll oder geschmacklos ist, wenn Frau Müller bei ihrer reichlich vorhandenen Geschicklichkeit ein Innuertüchlein trägt, oder das blaue Fräulein Schmitz sich mit Vorliebe in roten und himmelblau hüllt, denn wir wissen ja nicht, ob Frau M. oder Fräulein Sch. nicht gerade aus der künstlichen Überbelegung heraus, daß sie ihre Person als ein harmonisches Ganzes, sozusagen Ton in Ton durch die Gefühle wandeln lassen will, mit Bedacht diesen Farbzusammenhang wählt. —

Ganz anders ist es aber, wenn Fräulein Sch. ihr Gewand mit einem „Reiz“ befehrt, der aus solcher Wolle besteht, die man mit Sinter- und Zeitlich dazu gebraucht hat, daß sie sich wie „Berliner“ Irdu- feld, oder gar von weitem wie künstlicher Perlmutter wickelt, und wenn dann Frau M. noch, um nicht zu sehr abzusinken, an ihr rot irakelbes Kleid eine Brosche aus Glas setzt, die wie Brillanten blüht und funkelt, an ihren Gürtel einen „Reihenring“ setzt, der aus tauschend präparierten Steinen ist. Sandspitze trägt, die wie „Blaues“ wirken, sich aber in der Brosche als Baumstamm entpuppen, setzen Sie, denn kann Frau M. mit berechtigtem Stutzungen sagen: „Sind die beiden heute einmal geschmacklos angezogen“, wobei aber an sich nichts gegen die baumstammigen Hand- schuhe gesagt sein soll. Diese können ihre volle Verteidigung haben, wenn die Temperatur über der Goldbeutel fe erfordern, sie können sogar ge- schmackvoll wirken, wenn sie gut sitzen und an der Farbe des Kleides passen, nur Leder dürfen sie nicht imitieren wollen, da steht es, da hört der Geschmack auf, der Greuel beginnt. Ebenso ist gegen Schmuck von Glas nichts zu sagen. Auch eine Kette, ein Armband von ganz ge- wöhnlichen Glasperlen kann reizvoll sein, wenn Formen und Farben fein abgelesen sind, wenn ein solches Kleid dadurch harmonisch belebt wird. Auf den Brillantenstrahl hat nun aber einmal der Brillanten das Vorrecht, und wenn trotzdem minderwertiges Glas in diesem Schritt geboten wird, so ist sich ein Schmuck vielleicht für die Mädchenzimmer auf der Bühne, für Rollenstimme und farcull- behänge erlaubt und praktisch, aber der kultivierter Mensch bei Innap- pette wird sich lieber einen einfachen Ring aus gebämmtem Silber mit einem schönen naturgemachten Stein, vielleicht auch nur eine Brosche oder Abbel aus Metall gefügt, nicht mehrmals gepreßt, ansetzen und sich dadurch überall als Mensch von Geschmack zeigen. Ganz ähnlich verhält es sich, um bei der Gerberode zu bleiben, mit Spitzen. Spitze Spitzen, also mit der Hand gearbeitete, sind immer vorzuziehen und be- halten ihren Wert. „Aber wer kann sich die leisten“, wird ich schon meine Bekannten einwenden. Nun, sicherlich nicht alle Frauen — so sehr man doch auch im Winter der Spitzenbetriebern mitleiden möchte, denn die Spitzen sind zum größten Teil bekanntlich Seimerei. — Aber des

ist auch nicht nötig. Unsere Maschinen liefern heute so wunderschöne, eigene für die Maschinenarbeiten ein so reiches Material, daß sie jede Dame an elegantesten Kleide tragen kann. Wenn man uns jedoch Maschinenpreise vorlegt, die wie Spachtel- oder betriebe- wie Koppel-Spize oder ganz wie Filz aussehen, dann wehren wir uns, denn darunter trägt „man“ wohl, aber wie helfen uns in diesem Falle weder ohne Spitze und verbinden durch den Schnitt und ein wenig harmonisch abgestimmten Auszug in Gestalt von Knöpfen, sei- denen Stragen und dergleichen dem Kleide eine festliche Note zu geben. So, da sind wir bei der Seite, und ich höre schon die Frage, „wie stellt man sich nach diesen Grundfragen aber zur Kunstfertigkeit? Nun, wie sie noch durchaus eine Spitze imitieren möchte, sie sie entscheiden ebenfalls unter das Geheiß von echt und unecht, jedoch heute, wo sie in- folge ihrer Vollendung Holz und nicht erlernt, daß sie gar keine Seite mehr sein will, sondern ein in Glasstoff für sich, mit be- sonderen Verwendungsmöglichkeiten, ist nichts mehr gegen sie einzu- wenden; nur möchte man ihr mitleiden, daß sie sich fast eine eigen- tümliche Pufferung und Art der Vererbung schafft. Dann wird auch das

letzte Bedenken besonders gemessener Käuferinnen schwinden, und das Kleid aus Glasstoff wird vollendetig neben jedem neuerebenen im Schrank hängen. Aesthetische Gehebe wie bei der Befriedigung können nun auch auf alle anderen Gegenstände, die uns umgeben, angewandt werden. Die einfach weiß oder farbige gefirnischten Möbel, wenn ihre Form gut ist, im elegantesten Sinne stehen. Wenn aber Müllers sich ein Schlafzimmer kaufen, das wie Werte aussieht, bei näherer Betrachtung er- sichtlich aber, daß ein gewisser Meister die Maserung, wenn auch noch so „natür- lich“, aufgespielt hat, wenn die fer- benprächtigen Blumen in der Kamme- dekoration, oder gar aus Wolle kunst- reich gezeichnete Stoffe sind, wenn der- echte Berater in froht Stütze oder Welt weiß wo seine Biège hatte, kein, meine Derzählten, der billigte Strauß aus Tannen mit einem Paar bunter Beeren, den Sie beim Bäcker kaufen, der ein- fache deutsche Saucgarn, Kaffee- Blüde, oder sonstiger Teppich, sofern er nur ehrlich zeigt, aus welchem Material er ist und ein Käufer hat, das an seinem Einflüßerzobn bodenständig ist, wird ein Beschäftigt von „Berler“, der in Stütze auf deutschen Wohnräumen entwarf und sich sein Muster aus Ziffis, Konstantinopel oder anderen dunklen Gegenden holte. Soll ich nun noch mehr Beispiele anführen? Aber ich denke, meine Leser haben schon längst verstanden, worauf es ankommt; nämlich einfach auf die Ehrlichkeit, alles, was wir an und um uns haben, sei es Holz, Stoff, Schmuck, Möbel, soll als das erscheinen, was es wirklich ist, und nicht vortäuschen wollen. Und wenn Sie mit diesen Gedanken in ein gutes Geschäft kommen, seien Sie verständig, daß man ihnen gern nachkommt, denn auch unsere Kaufleute führen lieber gute Ware als Imitationen.

Zum Schluß wollen wir aber doch noch einen Blick in einen Kunst- leben tun, denn wenn die heutige Innendekoration Wandbilder auch ab- sieht, so kann das selbstverständlich nur für Wohnräume mit modernen Wänden gelten. In älteren Wohnräumen können wir den Wand Schmuck nur auf Kosten der Gemäldetiefe entbehren. Also, wir lesen und inter- essiert um, und da fällt uns auch schon in einem schweren Goldrahmen eine Schweizer Landschaft ins Auge, mit blühblauem Himmel, ebenfalls dem See, der Teilpelle mit verdächtig totem Dache, dahinter geschätzte Matten, über welche Berge mit sehr sonderem weichen Schnee blitzen. „Gutes Gebild, handgemalt!“ steht darunter; aber hier darf wieder das „Gebild“ nach dem „handgemalt“ auszuwählen, was Bild ist und nicht eben von allen guten Wägern der Kunst verfallen in seiner krassen Verfälsche, seinem listigen Fingelschick. Aber auch vor Bruden noch so bekannter und anerkannter Bilder stiehe man entsetzt, sofern sie die Delleznill vortäuschen wollen und wie „handgemalt“ wirken sollen.

Singen wird die einfachste Malierung, der Dreifarbenbrud, der Holz- und Violeumfärbt, die Steinzeichnung, eben alle Bilder, die in der Technik ausfallen sind, für die sie bezahlt werden, noch sie an sich in der Bedienung gut sind und im Preis anspreschen, heißt ein wert- voller Schmuck jedes Raumes sein, falls auch der Rahmen der Wagnat des Bildes angepaßt ist.

Solche Bilder soll man mit Sorgfalt für sich oder einen lieben An- gedrigten wählen und damit Freude und Stimmung ins Haus holen, wenn man nicht doch noch etwas tiefer in seinen Geldbeutel greift und ein gutes Gebild von einem unserer Künstler erhebt, womit man ebenfalls auf diesem noch eine Weihnachtsfreude bereitet!

Gretha Kelp.

Adventszeit

Von Marie Bauer

Nun will ein großes Kreuz kommen
In Herzen, die weit offen stehen:
Es ist die Zeit, da alle Wunder
Der Liebe durch die Lände gehn.

Durch Winternacht und dunkle Tage
Erglänzt ein wunderlamter Schein;
In Kinderaugen sank sein Leuchten...
Daß wir nun Kinder möchten sein!

Und wieder lief und innig laufend
Der Mär, sie in den Herzen steht.
Adventszeit; sing uns deine Lieder;
Weiß' unsre Herzen zum Gebell!

Künstlicher als z. B. ein Beschäftigt von „Berler“, der in Stütze auf deutschen Wohnräumen entwarf und sich sein Muster aus Ziffis, Konstantinopel oder anderen dunklen Gegenden holte. Soll ich nun noch mehr Beispiele anführen? Aber ich denke, meine Leser haben schon längst verstanden, worauf es ankommt; nämlich einfach auf die Ehrlichkeit, alles, was wir an und um uns haben, sei es Holz, Stoff, Schmuck, Möbel, soll als das erscheinen, was es wirklich ist, und nicht vortäuschen wollen. Und wenn Sie mit diesen Gedanken in ein gutes Geschäft kommen, seien Sie verständig, daß man ihnen gern nachkommt, denn auch unsere Kaufleute führen lieber gute Ware als Imitationen.

Zum Schluß wollen wir aber doch noch einen Blick in einen Kunst- leben tun, denn wenn die heutige Innendekoration Wandbilder auch ab- sieht, so kann das selbstverständlich nur für Wohnräume mit modernen Wänden gelten. In älteren Wohnräumen können wir den Wand Schmuck nur auf Kosten der Gemäldetiefe entbehren. Also, wir lesen und inter- essiert um, und da fällt uns auch schon in einem schweren Goldrahmen eine Schweizer Landschaft ins Auge, mit blühblauem Himmel, ebenfalls dem See, der Teilpelle mit verdächtig totem Dache, dahinter geschätzte Matten, über welche Berge mit sehr sonderem weichen Schnee blitzen. „Gutes Gebild, handgemalt!“ steht darunter; aber hier darf wieder das „Gebild“ nach dem „handgemalt“ auszuwählen, was Bild ist und nicht eben von allen guten Wägern der Kunst verfallen in seiner krassen Verfälsche, seinem listigen Fingelschick. Aber auch vor Bruden noch so bekannter und anerkannter Bilder stiehe man entsetzt, sofern sie die Delleznill vortäuschen wollen und wie „handgemalt“ wirken sollen.

Singen wird die einfachste Malierung, der Dreifarbenbrud, der Holz- und Violeumfärbt, die Steinzeichnung, eben alle Bilder, die in der Technik ausfallen sind, für die sie bezahlt werden, noch sie an sich in der Bedienung gut sind und im Preis anspreschen, heißt ein wert- voller Schmuck jedes Raumes sein, falls auch der Rahmen der Wagnat des Bildes angepaßt ist.

Solche Bilder soll man mit Sorgfalt für sich oder einen lieben An- gedrigten wählen und damit Freude und Stimmung ins Haus holen, wenn man nicht doch noch etwas tiefer in seinen Geldbeutel greift und ein gutes Gebild von einem unserer Künstler erhebt, womit man ebenfalls auf diesem noch eine Weihnachtsfreude bereitet!

Gretha Kelp.

NOUVEAU BERLIN S.W.6

Schöne Kleidung auf dem Weihnachtstisch.

Umschwung — Umfraz?

Von Ida Bock, Wien

Es mußte ja einmal mit der Mode gründlich anders werden nach dem alten bekannten Worte, daß die Mode umgewandelt wird, wenn sie voll ist, damit das Aussehen kommt, was lange zu uninteressant gewesen. Wir waren eine zeitlang kleine Mädchen, ein wenig „laubbühlig“. Es war ja schön, bei uns gefaselt, aber — da es nun keine Steigerung mehr gibt und wir „im Josen“ denn doch nicht herumlaufen wollen, mußte es eine Umkehr geben, die neu wirkt. So wollen wir uns wieder auf unsere eigene Eigenart besinnen und das künftige, französische mühen lassen, das heute schon in Eigenart geriet. Dabei die riesige Breite der Kleider, die Verschwendung dessen, was eine zeitlang gar zu freigebig gezeigt wurde, so daß es schon nicht mehr reichte. Wir wollen wieder ein bißchen „bescheidenes“ Bild von Gott finden, wir wollen aber auch — seien wir ehrlich — uns nicht weniger ab und zu einmal richtig satt essen dürfen, ohne gramvoll nach jedem Schlagschnecker der Gemme zu gedenken, die wir an Ende gegangenen Jahre konnten. Wir werden wieder schlichter bleiben, bürgerlich, geradenhaft — selbstverständlich! Wir werden turnen, rennen, tanzen, schwimmen, radeln — wie könnten wir heute anders! Aber — wir werden uns nicht die lieblichen Kleinen Bindungen gänzlich geraten, arbeiten, die nun einmal mit unserer Seite bilden — wir werden gerne wieder feierlich sein. All dies drückt sich in der Umfrazung, dem Material und den Farben der verheißungsvollen neuen Wintermode aus.

Da sind einmal schon die Farben, die allem zu Gelingen, Gelingen aus dem Wege gehen, obwohl das Bunte, Lebendige weiter herrscht. Das warme Braun in allen Nuancen kann als „Königsgelb“ gelten, es heißt ein tiefes Braun, ist fast so süßliche Kombinationen mit gelb, grün und rosa — also braun ist Trumpf. Neuestens ist aber auch grau, das eine zeitlang völlig ins Hintertreffen geraten war, häufiger zu sehen und zwar bei dem feinen englischen Tweedstoff, der nicht die feinsten in allen Abarten von grau — also schiefer, hecht, silber- und platinagrau — aus seinem Tuch oder weichen Stoffen. Man trägt dazu abgetriebene oder weiche Wästen und bunte Westen, welche die warme Färbung haben. Auch Grün bleibt auf der Farbenpalette — die hellen Blaudünen wissen, wie vorteilhaft gerade für sie das weiche Mandelgrün ist. Mit rot ist es eine eigene Sache — augenblicklich wird es zurückgekehrt, weil es sich ein bißchen nur zu sehr in dem Vordergrund gedrängt hat. Grünschwarz ist sich nicht ganz auszuscheiden, denn — rot liebt sehr viele Frauen gut und ist lebendig. Man trägt immer noch rote Seidenröcken mit glatten Stoffen und rote Wollkleider, die zu Jackenleibern, ebenso wie ganz rote Kleider, die aus leichten Wollstoffen oder aus Jersey gearbeitet und mit hübschen Spitzenornamenten versehen, außerordentlich jugendlich wirken. Aber man wird gut daran tun, bei der Wahl der Schattierung ein bißchen vorsichtiger zu sein, um das allzu flackernde Rot zu vermeiden. Blau in allen Schattierungen ist beliebt, Modifarbe, ein einfaches und elegantes Kleid, in Wolle und Seide, Blau in allen Tönungen. Blaue Mäntel, blaue Hüte — und eine herrliche Neuerung: blaue Strümpfe! Neben rauchgrau, hellgrau, braun — wirklich und wahrhaftig dunkelblaue Strümpfe als „dernier cri“. Daneben

kommt auch Violet wieder auf — ist aber mit Vorsicht zu wählen, denn es macht leicht blaß, das schöne Bild und — ist nur in geringen Nuancen eine Farbe der Jugend. Für den Abend bevorzugt man Schwarz. Schwarz in Seide, Seide, Wolle und Samt. Es ist eben doch immer sehr elegant und vornehm. Es bezieht sich auch die beige. Da — damit ich es nicht vergesse — ganz hübsche überhaupt und just schwarze Sandhübe mit „Totstich“. Natürlich müssen sie zum Kleide passen und im Weiß, Gut, Laiche und Schuß ihre Ergänzung finden. Denn — nach wie vor wird die elegante Frau nicht nur in der Abendbekleidung der Toilette, sondern auch in der Abendbekleidung der Toilette, sondern auch in der Detail vornehme Liebererinnung schaffen, es muß alles übereinstimmen, damit der Gesamteindruck ein harmonischer ist. Lediglich ist schwarz-melch gleichfalls sehr beliebt, nicht alle Damen sind nur mit „nur schwarz“ abfinden wollen. Speziell in den Wollstoffen findet man das beliebte „Kleider- und Salz“-Motiv, wenn auch in ganz anderer und vornehmer Gestaltung als wir dies noch früher bei in Erinnerung haben. Sehr hübsch sind schwarze Hüte, weiß pelzterte, ganz fein — fast unmerklich — und doch so eigenartig beliebt gerade durch die feine Nuance von Weiß. — Auch die Kalkstein, die kurz und um den Hals und in einer neuen Form aus Glasperlen gearbeitet werden, zeigen schwarze, schwarz-weiße und schwarz-weiße Zusammenstellungen, werden aber natürlich in allen anderen Farben erzeugt und zum Kleide passend gewählt.

Sehr modern und vornehm ist Weiß. Ein etwas hübschliches Vorgehen ist freilich, dem Weiß nur in guten Qualitäten gewählt werden, um zu wirken. Aber — man kann sich helfen: ein dicker Rock, eine weiße Bluse und eines der so beliebten weiten Röcke mit Verrin — aus Weiß — und man ist gut angezogen. Zu den schwarzen Abendkleidern trägt man natürlich entweder den schwarzen, weiß gefärbten Seiden- oder Samtmantel, oder auch den weißen Mantel mit schwarzem Pelz verbrämt. Diese Doppelverbrämung von schwarz-weiß ist auch auf Schals, Mäntel und Capes. Denn, daß das Cape wieder sehr beliebt ist, wird allgemein bekannt sein. Lieber die an ihren natürlichen Fell zurückgekehrte Kollenteile ist kaum mehr etwas zu sagen — die Mäntel werden in schon dort getragen, wo sie eigentlich hingehören.

Man trägt vorläufig noch Kostime mit längeren, etwas in der Taille markierten Jacken, nach wie vor aber Mäntel, die weit aus tauchen, englichem Material, kürzer gehalten, mit Pelz auch unten verbrämt und mit ganz gemäßigten Streifen versehen, sehr reich und oft mit sehr selbstverständlichen nach wie vor Pelz in allen Spielarten dominiert, braucht nicht betont zu werden. Und die Hüte? Sie sind schon wieder vielfach in ihrer Anschlagigkeit mit ihrem oft in den Kunden reichenden Teilen erinnern sie manchmal an die „Schwärmer“ der Meeresflotte. Man trägt sie aus dem Gesicht und zeigt die gewisse „Bode“. Manche sehen sehr nett damit aus — viele sollten doch überlegen, daß es sich nicht für alle eignet! Es gibt ja auch sehr hübsche Formen, die das Gesicht durch feine, weiche Mäntel beschützen — und sie sind dann vorzuziehen — wenn man sich besser nicht „randlos“ zeigt. Alles in allem ist die neue Mode abwechslungsreich, lebendig und schön. Wir dürfen uns also darüber freuen, daß es diesmal endlich wirklich „Neues und Anderes“ gibt.

Modellierigkeiten und Neuheiten.

Die diesjährige Mode, die bunteste Stoffe besonders bevorzugt, ist nicht ganz günstig für jene vielen, die sich keine große Auswahl in ihren Toiletten leisten können. Ein Kleid mit etwas auffälligen Blumenmuster, mit starken Farbkombinationen ist bald bekannt und man wird immer leicht überdrüssig. Ein einfarbig gehaltenes Kleid oder sonst durch geschickte und geschmackvolle Frauenhände mit wenig Material und geschickten Ausbeuten bekommen das Gesicht vor allem durch die modernen, reizvollen Herrens- und Frauenornamente. Auch ein dunkleres Kleid mit langen Ärmeln, wie es für die berufstätigen Frauen vorteilhaft sein wird, er-

bevorzugt für die elegante Frau wichtig, einen Mann an geschäftigen zu besitzen. Man hat die Möglichkeit für den Morgen und Vormittag ein Kleid zu tragen, das den kleinen Vorkalender für sich hat und Theater und ungelegentlich. Inzwischen Sandhübe und Kleid übereinstimmen. Es ist nicht die gleiche Farbe so fein, hat aber keine weiße ein Kleid eine edlere Garnitur, ist sehr elegant, wenn auch die Handhübe. Welche aufweist oder wenn zu einem Kleid auch die Länge mit einem kleinen Kollenteile ist. Die außerordentliche Mannigfaltigkeit, die dieses Meister der Toilette herstellte, macht es leicht, ein ungehörig, eine geeignete Auswahl zu treffen.

Beliebte
Weihnachts-
Geschenke
Schirme

für Damen v. 3⁰⁰ an

für Herren v. 3²⁵ an

für Kinder v. 2²⁵ an

Schirm-
Heinzel
Leipziger Straße 98/99
Steinweg 19 a

Die neue kleine Sandhübe ist aus den neuesten Stoffen hergestellt, von denen die meisten anderen geteilt und durch eine kleine festgehalten wird; trotz der flachen, wenig reizenden Form enthält die Taille das kleine weiße Spiegel, Puderboxe, Körbe usw., alles aus Seidenmaterial, das in einem geringeren Maß das Alter des Trägers gemindert wird. Die Hüften sind gleichartig mit Pelz versehen, durch eine Streifen des Stoffes verziert, dieses geringen Umfanges sind sie dennoch die Taille des Automaten oder Sportkleides am besten geeignet. Karacanzler in blau, Weiss, Rot und Gelb.

Die Parfumerie bevorzugt heute an den lieblichen Heiligen-weißen Ensemble eine farbige weiße Bluse und Sandhübe derselben Art. Antipolierleder. Zum Nachmittagsgestirn ferner große reichliche Trachten aus feinem Material, welche gehalten durch blaue, leuchtende, die mit dem auf der Taille angebrachten Monogramme der Hersteller harmonisieren.

Es trägt weiter zwei verschiedene Modelle elegant. Ein ist die hohe, angenehme Form und die enganliegende Hüfte, die sehr leicht, dafür sehr lang hinten und Seiten ist und so eine reizvolle Umarmung des Körpers bildet. Ein ist ein weiches, dem Neuen ein wenig abweichendes Modell, das sehr gerät und der Toilette. Die Mehreren kleinen Schmuckstücke sind die einzigen, sehr große Stücke vor, wobei besonders breites, dekorativ wirkendes Silber. An dem beliebten Perlenkettchen wird bei den hübschsten ist dazu Karacanzler in blau aus mehreren rechteckigen Diamanten besteht. Die Frauen sind mannigfaltiger; man weiß die schiefen Scherle wie das weiche Schirm getimmte Haar und Herangekommenen. Die Damen besitzen. Die allgemeine ist sich ebenfalls, die Haare etwas länger zu tragen, so daß die Stirn freibleibt, dann in weichen Umarmungen über die und im Rücken arrangiert.

Die diesjährige Parfumerie Mode wird einmal, uns diesmal, offenbar mit mehr Erfolg, den Schleier zu lancieren, der bei den hübschen und lästigen Vorhang, der bei verdrängt, sondern einen ganz neuen Schleier, der in Form einer Franse ganz freibleibt. Die Damen haben sich dabei bekommen, was sie an dem „Augen haben“, erklärte eine Modistin. Man werden in Schwarz und Braun, ein weißer Schleier, der die Augen freibleibt, ein erfrischend jugendlichen Eindruck. Ein hübscher Schleier verdeckt jede Unschönheit, er verleiht einer gewöhnlichen Person und verleiht ihm einen geheimnisvollen Charakter durch seine schwarze, die die die des Auge bilden, verleiht einen schicklichen und läßt einen guten besonders gut. Durch den Schleier wird ein zu langer verleiht, ein zu kleines Gesicht ein rundes Form. Ein Mäntel, der die soviel verlangt werden.“

Wer hätte den künftigen in den Mänteln und Kleidern ein so launisch prophezeit! Und doch geht es ein und aus heute nicht ohne eine Blume in der Hand. Aus Ungleich den für die Abendkleide phantastisch gestalteten Blüten, geben die Zug und die Straße geschlossenen Blumen Formen der Natur wieder. Schmuck stellen erheben aus dem weichen Material. Seiden- und Seinengezeu seinem Leber. Die klassisch Garben sind elegant auf dem Mantel oder Schürze. Man sieht sie in weiß, Schwarz oder beige von tiefpunktartigen Blüten, die in Sametenblüten in Bläueln, gelb weiß rußen auf Wäthern der gleichen Farbe, besonders reizvoll sind Rosen aus Gewe und Ketten aus Vinn. Letztere sind gemacht durch feine schwarze Umarmungen einzelnen gefiederten Blumenblättern.

Endlich ist noch das Zafentuch! Man findet auf der einfarbigen den zülfste Blumen aus bunten Seidenstoffen aufgearbeitet, teils Sträußchen, teils einzelne, mehr ornamentale Blumen, dazwischen kleine hellgrüne. All dies umgibt das kleine Tuch auf ein 8 Zentimeter breiten Randes. Für die große Wollkleidungsfächer, für die Wollstoffe, die entweder in verschiedenen Farben oder in einem ganz entgegengelegten, besonders wenn das Ensemble schwarz ist. In diesen letzteren Fall wird es durch mit den Schürzen, einer hübschen Schmuckstück oder sonstigen Toilette übereinstimmen. Eine feine Spitze einigen Schmuck der Tücher.

Weihnachten billige Preise.

Emsig wurde überall gearbeitet, Weihnachten steht vor der Tür. Alle Abteilungen meines Hauses wetteifern das Beste herzugeben und haben es geschafft. Die Preise sind billiger als je, ohne die bekannt guten Qualitäten zu schmälern. Weihnachts-geschenke bei Bruno Freytag heißt Freude bereiten.



Bruno Freytag
HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Hüte und Mäntel für den eleganten Herren

Wie sich von dem fahrigem Gend bis zum steifgeplätteten Stadpique und von dem gummierten, löblen Gollsch bis zum abendlichen Radstiefel jedesmal eine ganze Reihe anderer Modelle als erforderlich erweisen, so braucht auch der Herr, der wirklich Wert darauf legt, gut angezogen zu sein, heute wenigstens vier verschiedene Hüte, wobei schon farbliche Abweichungen ganz aus dem Spiel gelassen sind.

Neben von den kuffierenden Putzmodellen stellt nämlich seine ganz anderen Anforderungen an den übrigen Anzugteil. Da ist zunächst die Melone, der schwarze steife Filzhut, der auch unter dem Namen „Derby“ bekannt ist. Nichts will dieser Hut im allgemeinen von farbiger Wäsche wissen, und unzulässig sind ihm auch laute Kratzen. Er ist vielmehr für eine ruhige Ausgeglichenheit und deshalb auch sind ihm ganz besonders die farbigen Stube ein Geneal. Nichts hält er ferner von farbigen Stoffen, und sogar der Plüschmantel fast ihm nur lobenswert, nur da nämlich, wo er nicht zu einem sportlichen Schnitt gehört. Obwohl man diesen Hut auch „Derby“ nennt, legt er auf eine Verquickung mit sportlichem Anzugteil eben keinen Wert. Denn er ist sich bewußt, daß seine Mission durchaus gemächlicher Art ist. Am liebsten trägt er sich daher mit dem sogenannten „Glockenfeld“ (einem Mantel mit veredelter Knopfreise) sehen, oder mit dem doppelreihigen Ballet; und auch bei den Sackos steht ihm der ruhige Jockeyer am nächsten. Zu vielen Punkten schließt sich auch der eingetauchte weiche Filz solchen Ansprüchen der Melone an. Namentlich gilt dies für den grauen Gut, der heute eigentlich allein auf die Vorie Anspruch erhebt und sich in diesem Modell nun auch schon längst durchgesetzt hat. Seinem bescheidenen Charakter entsprechend sind seine Forderungen an die übrige Garderobe natürlich verhältnismäßig weniger streng als die des steifen Gutes. So läßt er farbige Geleiste von Strammte und Gend schon eher durchgehen, ja selbst in einem farbigen Gend nicht er nicht ohne weiteres einen Widerspruch zu dem immerhin strengen Einfassung, vor allem dann nicht, wenn das Band statt schwarz dunkelblau ist. Der Heberzieher, der besonders gut zu diesem Einfassung paßt, ist der braune Filz. Gleichwohl, ob er seine Aufgabe vertritt oder nicht doppelreihig zeigt. Auch gegen den Mäntler hat er schließlich nichts einzuwenden. Dagegen ist der Maglan ihm bereits schon zu sportlich. Nicht so eherzig denkt da der elegante Herr, der sich nicht nur mit eingetauchtem, aber nicht eingetauchtem Wand-, obgleich auch er einen Mantel hat, mit dem er besonders gern zusammengeht, nämlich den Mäntler. Doch wenn auch für ihn die Freiheiten — abgesehen natürlich von den strengen Mänteln — verhältnismäßig groß sind, so überläßt selbst er den Platz bei dem Maglan dem Kapprandhut. Dieser hat nämlich seine Aufgabe überall da, wo der Anzug sportliche Kennzeichen aufweist. Ob er dabei aus glattem oder rauhaarigem Filz ist, hat untergeordnete Bedeutung, denn gleich auch der rauhaarige gut natürlich immer um einen Grad sportlicher wirkt. So wird er denn zum Sport

heute selbst in den Sommermonaten getragen. Dennoch aber liegt selbstverständlich seine Hauptzeit in den Wintermonaten, wo es zum Filz keinen trefflicheren Begleiter als ihn gibt. Zu dem Filz natürlich nur insofern, als auch er einen sportlichen Schnitt hat. Denn genau so wie die übrigen Mäntel sind auch die Pelze eingetaucht, so daß also der Wehpelz die Melone verlangt, der Mäntlerpelz den Kaulhut, die kurze Pelzpelzpelz aber und der Wehpelz den Kapprandhut.

Das Kunstgewerbe im Heim-Schaffen

Es ist eine Domäne der Frau: das Heim und das Heim-Schaffen. Dazu bedarf es durchaus nicht immer einer komfortablen oder auch nur zureichend bequemem Wohnung. Selbst ein paar kleine Stübchen irgendwo nahe dem Himmel, ja selbst ein paar Untermieterräume tragen die Möglichkeit in sich, zum Heim umgeschaffen zu werden. Das ist es aber werden, ist Sache der Frau. . . Und sollte ihr Verstand und ernstes Trachten sein. Schwierigkeiten dabei — o, gewiß, sie sind reichlich da. Einem ihnen entgegenstellten ernstlichen und stetigen Willen werden sie zum größten Teile nicht handhaben. Doch aber dieses Willen da ist, gelangt werde und wolle, — das ist eine wichtige Kulturfrage, welche unsere Zeit, diese Zeit des Wieder-Entstehens der Frau unserer Tage stellt. Wir wollen — eine jede an ihrem Teil — dazu beitragen, daß diese Aufgabe zur Ausführung gelangt werde; wir trüben denn eben so unserem Volke und seiner Kultur, nicht minder tiefgehend und in die Zukunft hinaus wie unsere Schwelmer im Parlament und in öffentlicher sozialer Arbeit. Es sind nicht immer große Mittel nötig — weder der Sache, noch dem, die sie nicht (sehr umfangreichen) Geldbeutel nach — um aus dem Wohnraum ein Heim werden zu lassen. Ein Heim ist etwas Persönliches, dem Menschen, die es umschließt, auch in kleinen und feinen Anlagen. Angenehm, Verlassen wir das mit den Gedanken zu erreichen, so wird es — im besten Falle — eine Augenweide, in der Duzendmenschen zur Not existieren können. Und sollte doch ein Heim werden? Ja, wie aber? Da ist uns und das ist jenes unabweisliche Notwendige, das Existenzkonto im Wirtschaftsbuch fällt sich mit immer mehr Zahlen . . . und was übrig bleibt, ist nur eine kleine Summe. Nun, unser deutsches Kunstgewerbe streckt uns da manch hilfreiche Hand entgegen, wenn wir uns nur gut, sorgfältig und mit richtigem Willen nach ihm umsehen. Eine feine, kleine Keramik, ein schlichter, handgehammerter Metallgegenstand, der sich noch gerade mit unserem schmalen Geldbeutel verträgt, bilden uns später von Handarbeit oder Tischler zu freundlich und vertraut an, wie eben nur ein guter Freund zum Unterschied von irgend einem recht gleichgültigen Bekannten. Wir wählen eben aus, wir wählen eben das was uns, unserem Heim und den Menschen, die es umschließt, auch innerlich nahe war und noch immer näher rückt, je häufiger es uns seinen guten Gruß zurück von irgend im Kreise des Ganges ausgemähltem Plaze. Und wir schaffen unsern Kindern oder unserm Lebensgefährten jenes liebe Andenken in den Augen, jene feine, leise schwingende Wärme im Herzen, die das Charakteristische (und doch Unmenbare) eines wahren Heimes ist, wenn wir in gar schlichtem, aber uns und unserm Wesen mit Verständnis und feiner Sorgfalt angelegtem Fleiß mit einigen künstlerischen Fleiß- oder Textarbeitern oder Schalen den Abendrotlicht unter ruhig getöntem Dampfemitter freundlich gestalten. Zur es was, daß diese Güter nur aus höchstem Fleiß oder gar Fleiß sind? Sie wurden ja selbst, sie wurden ein Teil Heim, ein Teil jenes feinen Ringens, das dieses Wort umschmeißt, wo es Leben wird und — Schaffen. Warum da das alles nicht schon selber handelt? Weil da zu heilig wach, weil da das nicht recht umschmeißt, nicht fuchtel und das Heiß wachsel (das durchaus nicht immer das Feuer zu sein braucht). Weil da nur immer noch dem greift, das sich zunächst an die herandrängt, immer wieder sich vor die Füße stellt, immer wieder in Menge da war. Nun aber weißt du es anders, meißt es besser für dein Heim-Schaffen. Und unser deutsches Kunstgewerbe streckt dir dazu manche Hildegard Schänetter.

Weiße Filzhüte reinigt man durch Anreiben mit feinem Maspapier, etwaige Flecke entfernt man durch Auflegen eines Dreies von trockenem Roggenstroh und Benzin.



In unserem
Weihnachts-Verkauf
erwarten Sie volle Läger, abwechslungsreiche Auswahl
neueste Moden und
größte Billigkeit!

Die schönsten Puppen
und
Spielwaren
kaufen Sie zu **wirklich billigen** Preisen nur im
Spielwarenhaus
Rud. Weibezahl Nachf.
Halla, Markt Leipzig Str. 66
Puppenklinik
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Haus-Kleider aus warmen Winterstoffen in schönen Dessins	2,75 11,70 6,50
Tanz-Kleider aus Kunstseide, Taft und Crêpe de Chine in den neuesten Formen	4,90 24,60 18,50
Wol-Kleider aus reinwoll. Loppeline, Rippe u. Crêpe-Cold in den neuesten Formen	6,75 24,60 18,50
Veloutine-Kleider Wolle mit Seide, aparte Glocken-, Voant- und Züpfelform	11,75 25,00 20,00
Haargarn-Teppiche (imit.)	19,00 14,50 9,75
Haargarn-Teppiche	42,00 29,75 19,75
Tapestry-Teppiche	47,00 33,00 22,75
Velour-Teppiche	69,00 61,75 41,75

Damen-Mäntel englisch gemastert mit mod. prof. Fittsch-Kragen, Gürtel u. Taschen	6,75 21,50 11,75
Ottomane-Mäntel mariniert mit apart. Fittsch-Garnitur, Kragen u. Handtaschen u. T. ganz gefüttert	13,75 25,50 19,50
Ottomane-Mäntel (für Damen schwan u. mod. Fittsch-Garnitur, ganz gefüttert	29,50 75,00 48,00
Pelz-Damen-Mäntel (Mitation) elegante Verarbeitung ganz auf Seide	29,50 85,00 65,00
Herrren-Normalhosen Stoek 1,50 1,45	1,25
Herrren-Normalhemden Stoek 2,10 1,90	1,65
Damen-Untertailen woll gestrickt	0,50 0,75 0,85
Damen-Schlipfer Stoek 1,50 1,35	0,95

Weiße Bettbezüge mit Kissen, fertig genäht Bezug	2,95
Weiße Bettbezüge mit 2 Kissen, fertig genäht Bezug	5,75
Weiße Satin-Bettbezüge mit 2 Kissen, fertig genäht Bezug	6,75
Weiße Bettlaken gestickt Stoek	1,60

Riesen-Auswahl!
auch in höheren Preislagen.

J. Lewin
Halle a. d. S. Marktplatz 2

Gebrauchen Sie
feine Maßkleidung
Ich fertige solche. Ich habe eine große Anzahl Kunden, welche seit Jahrzehnten ihren Bedarf ununterbrochen bei mir decken.
Garantie für tadellosten Sitz. Große Stoffauswahl. Hauptpreislagen für Anzüge und Mäntel: M. 145,—, 165,—, 185,— usw.

G. ASSMANN
Das Haus der Herrenmoden
Abteilung feine Maßbekleidung
(Staatspreis 1926 Berlin)

Leitung
4 erste Zuschneider

Weihnachtserwartung

Von Eike Kraft

Erwartung. — Fließt sie nicht wie ein dunkler Saftballon durch die Straßen, seit wieder die grünen Bergkuppen auf die Weihnachtserwartung warten? Schautelnd... gutelnd, wie weich wohnt in all den Gedanken und Hoffnungen im Abend? Es laute doch sein, daß sich dieses erfüllt oder jenes, es könnte doch... Nein, wer sieht nicht, oder in diesem Falle höher als die losen, bunten flatternden Luftballons, der weiß, daß Erfüllung eine bittere Enttäuschung sein kann und oft das Innerliche in seiner Verwirrung aus jene Straße gibt, die uns zum Gitterrandern auf höherer Bahn helfen.

Man sieht gedankenvoll dem Vorpiel der Weihnachtstage in die blauen Augen und überläßt das kleine Ich und seine Wünsche mit dem einen großen Gefühl der Gemeinamkeit mit allen Tätigsten und Lebenden, denen man helfen soll, solange es noch Zeit ist. Man braucht sich nur einmal in Silberorten oder Hinterhäusern die kleinen Entwürfen des Glüdes genau anzusehen, um zu wissen, wo Frauengüte nottut. Die schmalen Gesichtslein, die dünnen, fadenförmigen Mittel, die gefälligen Schüden und die kindliche Blässe. Da trifft man nicht selten ergründlichen Kinderbild, der noch einmal einer Mutter himmlische Liebe so recht wirksam gepulst. Da fällt es rasch auf Herz, daß man noch in Strahlen und Vordemwinkeln ungenügende Dinge liegen hat. Spielraum und anderes, das Freude werden könnte und Segen an die Weihnachtstage. Und weiter läuft man durch die Halle erwartungsvoller Vorbereitungen in den Straßen, sieht Blumen, Adventskränze, rosenrote Wälder mit Silberfäden und Sternen, und weiß mit einem Male irgend für einen Ausgetretenen der Freude, denn man in diesen Tagen der Erwartung das trübe Heim mit diesen Liebesgaben ein wenig erhellten könnte.

An Menschen denkt man im Felde des Christen, Schmalhans Rüdigermeister ist, und dem man doch Jahre unbedingt Urlaub geben muß und seinen Bedarf ein kammerneres und apfelrotes Stilleben findet, der aus dem Schmalhans einen belebten macht.

Und dann die vielen Kleinrentner, Rüstler, Verkaufsmesse, die jetzt unser Delfenwollen erwarten. Das sind doch die wunderbaren Dinge aus der Welt eines Jahres hervorgegangen hat, um das Bedürfnis zu interessieren! Doch einleuten für das beständige Blide aufzudeuten zu lassen, wenn man kleinen Kunstwerke an Handarbeiten und Kopfarbeiten werdet, fürwahr, man tut ein gutes Werk an dem endlich schwer Ringenden.

Und man läuft hinein in Weihnachtserwartung man flint und kriecht, wartet, laßt und findet und vielleicht doch noch nicht so recht, daß nicht nur von jetzt der bunte Rauber toll, sondern noch ganz am Ende des Lebens und der Erlösung uns durchzuleben. Man nur richtig laucht und sieht. Goethe schiedlich weihnachtlichen Tagen nieder, so daß es auch beim an sich selbst im Sinne der Erwartung ausbreitet. Wir wandeln alle in Oelbeimflüssen. Wir sind Atmosphäre umgeben, von der wir noch gar nicht sich alles in ihr regt und wie es mit unterm Oelbindung heißt...

Das Vorpiel aber vom Geistesheil heißt: „Das Rächtelbeil“

Vor Weihnachten

Schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Aber da kommt ja erst noch das schöne Weihnachtstfest und lenkt die Gedanken ab von dem höchsten Wetter, von den kurzen Tagen und geht uns hinein in den stimmungsvollen Streif der Stoben daheim. Ja, schon die Jungens und Mädels legen dafür, daß man recht beachtlich an Weihnachten denkt, die Buntgezeiten werden überreich. Sie bedeuten ein interessantes Stück Kinderpsychologie. Wünsche der kindlichen Hoffnungen sind verblüffend bescheiden, und andere wären auch von den Begüterten nicht so ohne weiteres zu erfüllen: Zum Beispiel, wenn Klein-Kieschen gerade zum heiligen Abend ein wildes, lebendiges Pflänzchen haben will, die frecht-Ruprecht-Goethe ist noch nicht ausgeföhren. Freilich, die vollstündigen Umzüge mit dramatischen Wechselreden, wobei das liebe Christkind die Steinen gegen den rauben Gefellen, der die Rute schwingt, kräftig in Schuß nimmt, sie kommen wohl nur noch ganz vereinzelt vor. Auch bei den Seiten mit der Wärmelung der ganzen Familie, einschließlich des Gefindes, ist eine im Schwünze begriffene Sitte.

Dafür denkt man jetzt um so mehr an den Christbaum. Ein eigener Anblick, wenn der grüne Nadelwald in die Stadt kommt; ein anheimelnder Schmauß, besonders für größere Blige. Ob es die stolze Tanne oder die einfachere Fichte ist, man hat den Baum als Weihnachtsbaum liebgekommen, und man wird ihn bald wieder im vornehmsten Saale und in der ärmlichsten Dachstube finden. Eine behagliche Vorrede ist das Knippen des Baumes. Viele Erinnerungen hegen auf. Man war auch einmal klein und kindlich beglückt, wenn der Christbaum festlich bereit in der guten Stube stand. „Schaut auch du dich selber

wieder, fern und fremd nur wie im Traum? Geht mit Wärmehaugen deine Kindheit aus dem Baum? Es geht ein tiefes und weißes Verständnis für die Welt, wonach Geben seliger ist als Nehmen. Große Bäume werden vorbereitet für die Feiern, aber man spendet Verborgenen und hat seine heimliche Freude an edelwürdigen von froherer Ueberrausung reden. Ja, es geht nach...“

Die Weihnacht spricht ...

„Bist du voll Gutm und Red,
Gollst dich nicht härm,
Ist dein Herz kalt vom Strett,
Ich will dich wärmern.
Ich bin voll Kindheit
Und will dich hegen,
Bist du voll Dunkelheit,
Ich günde Kerzen,
Gehst du in Witterkeit,
Ich will dich führen,
All meine Kindheit
Folgt deinen Föhren.
Sieh, deine Sinderzeit
Dübel dir wieder,
Nicht dich in Seligkeit,
Sing meine Lieber.“

Lucie Rohme

1929

Kaufen Sie keine falschen Relaisfelle!

haben die Preis und Ansehung unserer Relaisfelle, gerade haben die falschen Relaisfelle nicht nurer Fußwohl, Kirchnerstr. 15 a (2 Minuten von Hauptbahnhof).

Empfehle zum Weihnachtstfest
Hallenkuchen
Christstollen in allen Preislagen,
Vernach nach auswärts.
Karl Wernicke, Hallenkuchenbäcker
Geiststraße 58. Fernruf 282 40.

Handmaschinen Fahräder für Damen Herren u. Kinder alle Größen
Grammophone • Platten, große Auswahl
Puppenwagen, Selbstfahrer, Bahnräder, Roller
Billigste Preise — Zahlungsvereicherung
Alle Zubehörteile — Reparaturen schnell u. billig
Richard Kämpfel, Halle (Saale)
Fährn- u. Handmaschinenhaus
Gr. Klausstr. 19

Juwelier und Bildhauer
Hofflieferanten
WRATZKE & STEIGER
Fernruf 224 64 Halle (Saale) Fernruf 224 64
Reiches Lager feinsten Juwelen, Gold- und Silberwaren
Edelschmiede

Alle praktische Geschenkartikel
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Bolschungsdräparr, Fäden, elektr. Kuchplatten, Holzschalen,
Staubsauger, Plättchen, silberne Lampenschirme, Amparen usw.
zu äußerst billigen Preisen bei einem Einkauf von
10,- M. an 1/2 Rabatt und einen praktischen Weihnachtsartikel.
Iweha G.m.b.H. Halle (Saale)
Gr. Klausstr. 22 Fernruf 240 25.

Schirme - Stöcke
Stockschirme
Bruyère-Pfeifen
Zig.- u. Zigaretten-Spitzen
Schach - Spiele
und - Bretter.
ERNST KARRAS JUN.
Leipzigstr. 4.

Der Wunsch aller
Ein guter Photo-Apparat
von
Ballin & Rabe
Größtes Photo- und Kino-Spezialhaus
der Provinz Sachsen
Halle (Saale)
Groschenring 14
Deutscher Str. 54
(Hilfeschule) und
Bändelstraße 1
Halle/Saale

MADELINE
J. A. Heckert
Kristall - Porzellan
Gr. Ulrichstr. 38.

Kaffee- u. Tee-Service
in Rein-Nickel, vernickelt und Zinn
Alpaka-Bestecke, Messing-Mörser, Platten
Messing- und Kupfer-Kessel, Leibwärmflaschen
Wärmflaschen in Kupfer, vernickelt und Zinn
Ferdinand Haassengier
Metallwarenfabrik, Barfußstr. 9

Das praktische Weihnachtsgeschenk
Präsentkörbe
geföhrt mit feinem Lebensmitteln, für jeden Tisch passend
Pfeiffer & Haase
Ludwig-Wucherer-Strasse 78
Ecke Leuchtgasbrücke
Woll-, Fellekost- und Kunstwaren

Alfred Hoyer
Gelehrtenstraße 10
Spezialgeschäft für
Streich-, Zupf- und Blasinstrumente
Akte Meistergeigen, Künstlerbogen
Schalplatten • Musikapparate

Kaffee- u. Tee-Service
in Rein-Nickel, vernickelt und Zinn
Alpaka-Bestecke, Messing-Mörser, Platten
Messing- und Kupfer-Kessel, Leibwärmflaschen
Wärmflaschen in Kupfer, vernickelt und Zinn
Ferdinand Haassengier
Metallwarenfabrik, Barfußstr. 9

Nationalisierung in der Küche

Ein Schrah-Problem in der Weihnachtszeit

Frage, die hier aufgegriffen sind, haben ihre Lösung im großen wie im kleinen. Die Nationalisierung der Leistungsfähigkeit der eigenen Küche, mit einem aber langsamer, aber durchgeführter werden. Das Wichtigste gibt jedem Familienmitglied Gelegenheit, hier mitzuleben. Der geplante Hausfrau wird dadurch eine Entlastung zuteil, sie bekommt auch Zeit und für andere Dinge frei. Nationalisierung wird sich also nur auf dem mechanischen Wege, sondern auch in seelischen auswirken.

Durchschnittshausfrau, mag sie sich auch für noch so halten, ist in Wirklichkeit der Inbegriff alles Konstruktions. Und das ist nun gerade kein Wunder; denn nirgends ist die Tradition so unbedeutend wie in der Küche. Die selbst ist ja auf mündliche und schriftliche Überlieferung gegründet; Methoden, Rezepte, ja sogar die einzelnen Schritte werden als wertvolles Vermächtnis von Generation zu Generation weitergegeben. Töchter und Nichten, Kochschüler haben ihre Form seit Menschengedenken nicht verändert und allein in der Küche hat bisher die Handarbeit der Väter erfolgreichsten Widerstand geleistet. Die Wohnkultur, die falsch angewandte Sparsamkeit, und das Selbstverständnis empfindungslose Menschen gegenüber technischen Neuerungen bilden die feste Mauer, die die Hausfrau vor dem an der Technik vorbestimmten Fortschritt schied.

Im letzten Teil ist es der Elektromotor gelungen, eine in dieser Weise zu legen. Im Elektromotor ist der Motor ein mächtiger Freund und Helfer erschienen, der sich heute unentbehrlich gemacht hat, und der für neuen Schmuck in die Arbeit einnehmen und ihr vollen Zeit geben kann ohne Verzicht auf ihre Pflichten im Heim, dem den Wüchtern, der Kunst, Kunst, anderen Interessen zu — wenn sie es befehlen würde, ihn richtig auszunutzen. Die heutige besteht eine aus der Stedde betriebene Maschine oder ein Fleischwolf mit Elektromotor bereits eine gute Arbeitserleichterung. Aber mit dem Kauf und der Nutzung einiger solcher Apparate ist es noch nicht getan, umso mehr als nur ein Kurzschnitt ist sich gelassen könnte, sämtlichen Geräten mit Motoren zu versehen. Die wirkliche Arbeit der geplagten Hausfrau kann erst die rationelle Nutzung der billigen elektrischen Erfindungen bringen — die richtige Organisation der Küche. Die rationelle Organisation scheint nachgerade, als ob die Fähigkeit, zu organisieren, ausschließlich männliche Eigenschaft wäre; denn mit der Organisation hat es von jeher schlecht bestellt. Oft stehen die Geräte umher, noch wahlloser sind Möbel und der angeordnet, und während die Hausfrau durch mühsamen Fleiß und wohlbedachte Kochkunst sein Fleißige spart, verbleibt sie den hundertenfachen Wert an Energie mit über-

flüssigen, unnötigen Wegen von Eed zu Tisch und von Schranz zu Wandbrett. Und legt so, wie eine amerikanische Zeitschrift kürzlich errechnete, jährlich eine Distanz zurück, die zweieinhalb Mal so lang ist wie der Äquator der Erde.

Was ist nun eine Küche? Besten Endes nichts anderes als ein Werkstoff, ein Fabrikbetrieb, in dem aus Rohstoffen Nahrung hergestellt wird, genau wie in einem Metallwerk Maschinen oder Schrauben aus Messing und Stahl gefertigt werden. Nur daß in der Werkstatt, ob groß oder klein, jede Maschine entsprechend ihrer rationellsten Verwendung angefaßt ist, daß ein Elektromotor durch Transmissionen eine ganze Reihe von Apparaten betreibt, daß das berühmte „Kaufende Band“ Energieerzeugung durch unnütze Wege und überflüssige Bewegungen auf ein Minimum reduziert, während in der Küche oft wüßiges Durcheinander herrscht und mit wertvoller Arbeitskraft die größte Verschwendung getrieben wird.

In einem so regellosen Betrieb kann naturgemäß auch die elektrische Apparatur nicht genügend ausgenutzt werden. Und um dies zu erreichen, muß die Hausfrau ein wenig bei den sonst wegen ihrer Unordentlichkeit verdorbenen Männern in die Lehre gehen und in ihrer Küche einen geordneten Werkstattbetrieb einführen. Das ist nicht so schwer, wie sie denkt; denn der ganze Maschinenbetrieb der Küche läßt sich ja recht gut auf einem Tisch konzentrieren. In langer Reihe können da die verschiedenen Apparate stehen; der elektrische Fleischwolf, die Teigrührmaschine, der Sägemischel, die Messerputzmaschine und was es sonst noch alles gibt; und all diese praktischen Zeit- und Arbeitsparcer können in höchst einfacher Weise durch einen einzigen Elektromotor angetrieben werden, entweder mittels biegsamer Balle, oder — warum nicht? — mittels Transformationsriemen. In letzterem Falle kann sogar die Wasche oder die Bratmaschine nebenbei aufgestellt und von dem Zentralmotor betrieben werden.

Wie der Mechaniker an der Drehbank, so kann dann die Hausfrau vor ihrem Maschinenfeld stehen. Ein Fingerdruck — und der Motor beginnt zu summen, schält Kartoffeln, hackt das Fleisch, rührt den Teig und vermischt die Arbeit von drei Dienstboten. Will die Hausfrau die Organisation ihrer Küche selbst durchzuführen, so kann sie eine Art laufendes Band einrichten, das von der Spießkammer in einem Zuge über die Wasserleitung zum Fleischwolf, von da über den Herrichtstisch zum Herd führt, um dann seinen Weg über einen Krücheltisch ins Abwandschüssel zu nehmen. Alle diese Tische fortlaufend nebeneinander gestellt, die für jede Verchtigung notwendigen Geräte in Schränken unter den betreffenden Tischen geordnet, Kochgeschirre über dem Herrichtstisch, Zeller, Schüsseln und Besteck über dem Krücheltisch in Wandbehältern — und dann kann der rationalisierte Küchenbetrieb beginnen.

Woh! — ja, das kostet wohl so eine radikale Modernisierung der Küche. Aber die einmalige Ausgabe kommt doppelt und dreifach in Form von Ersparnissen, Freizeit, gelächten Nerven und erhöhter Gesundheit wieder herein.
L. E. Popper.

1929

Ed. Eder, Spiegelstrasse
Kronen - Schalen - Tischlampen usw.
Kaffeemaschinen - Teewärmer - Fön
Bügeleisen - Heizkissen
Rauchverzehrer - Gasbräte u. Backöfen
Staubsauger

Sprechapparate Schallplatten
Größte Auswahl
in allen Preislagen
bequeme Zahlungsbedingungen
Nur bei
Franko
Lautsprecher alle 4
Fernruf 20478.

Fr. Fricke vorm. F. Saals
Schillershof 20, direkt am Markt
Spezialgeschäft für Stöcke, Pfeifen,
Meerscham- und Bernsteinswaren,
Schachspiele — Porzellanmalerei
Reparaturwerkstatt

Angefangene und fertige
Handarbeiten
Kleider- u. Seidenstoffe
Sämtliche Wollwaren
Strümpfe / Trikotagen
Herrenartikel
Sportjacken / Pullover / Sportstrümpfe
Oberhemden // Kravatten // Krawatten
Lampenschirme
W. F. Wollmer
Gegr. 1760 Gegr. 1760
Große Ulrichstraße 6-10

Schöne
Geschenke
in
eleganten Briefpapieren
Goldfüllhaltern — Schreibzeugen
Schreibmappen und Amateuralben
von
Aug. Weddy
Leipziger Straße 22/23.

In allen Abteilungen
unseres Hauses
finden Sie in
großer Auswahl
und anerkannt billigen Preisen
Weihnachts-Geschenke
für Haus und Küche
Burghardt & Becher
Halle (Saale)
Leipziger Str. 10.
Seltene Spielwaren-Ausstellung

Das schöne Weihnachtsgeschenk
der eleganten
Pelzmantel
von der Firma
Gebr. Orjansky, Leipzig
Friedrichs-Halle (Saale), Leipziger Straße 44/45
Etagen-Geschäft.

Johannes Mende
Mittelstraße 4
Gegründet 1878
Werkstätten für gediegene
Bilder-Einrahmung
Jeder Art
Fernruf 228 21
Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.

Füllfederhalter
Brieffapier
in jedem Band von 1. — 12. M.
0,50 M. an
Amateur-Alben
von 0,25 M. an
H. Bretschneider
Halle (Saale)
Sitzplatz 1509
Fernruf 208 91

**Pianos • Flügel
Harmoniums**
äußers preiswert
zu günstigen Zahlungsbedingungen
Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.

**Sprechapparate
und Schallplatten**
aller führenden Marken.
Größte Auswahl am Platz.
Bequemste Teilzahlung.
Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.

Billiger Winterfortzug nach Oberstdorf (Bayern)

Am 28. Dezember 1929 (abends) fährt ein Winterfortzug 3. Klasse mit 1/2 Fahrpreisermäßigung von Halle (Saale) nach Oberstdorf (Bayern). Abfahrt am 5. Januar 1930 mit Aufreithalt in Ahrnbach. Gesamtpreis einschließlich 7 Lebensmittelkarten (Morgenfrühstück, Zeitung, Licht, Stiefelreinigung, Bettwäsche und Futtergabe) rund 55 RM. Alles Nähere im Führer bei den Bahnhofsverkaufsstellen. Verkauf der Sondergüterkarten und Spahlgarten ab sofort bei den Bahnhofsverkaufsstellen Halle (Saale) und Merseburg und in Halle (Saale) bei den bekannten Ausgabestellen. Sollte der Zug wider Erwarten ausfallen, dann geschieht Mitteilung in der üblichen Weise.

Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

Westfalia Melkmaschinen



Wirtschaftlich u. betriebssicher!
Einfach und preiswert!
Fünf Jahre Garantie!
Grosse Zahlungsvereinfachung!

RAMESOHL & SCHMIDT AG OELDE LWESTE
Zweig Niederlassung für Mitteleuropa
Halle (Saale), Graefestr. 18.

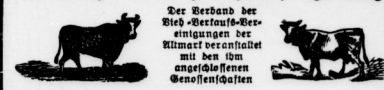
100 Kutschwagen
90 Kutschgeschirre, Säcke usw.
gelegentlich billig zu haben
Zunder, Berlin NW 6
Luisenstr. 72

Bermehrer für Anbau von Zuckerrüben
für überaus billige Zuckerrüben getragene Anbaugeräte unter Nr. 8. 8. 8. 8. an die Geschäfte dieser Zeitung erbeten.

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).
Größtes Unternehmen Deutschlands für Grundwasser Versorgung aus Tiefbrunnen.
Gegründet 1855 Fachingenieurarbeit kostenlos. Gegründet 1855

Gr. Zucht- u. Aufzuchtversteigerung



in Bismark (Altmark) am

6. Dezember die 123. Versteigerung

durch die Viehverkaufsberechtigungen Altmark.
Zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.

3n Osterburg (Altmark) am

12. Dezember die 102. Versteigerung

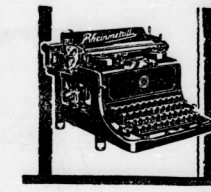
durch die Viehverkaufsberechtigungen Osterburg.
Zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.

Die Versteigerungen beginnen um 9 Uhr morgens.

Die Schäfer der Mitglieder dieser Genossenschaften — der Viehverkaufsberechtigungen Altmark wie auch der Viehverkaufsberechtigungen Osterburg — unterliegen dem in derartigen Angelegenheiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Auf beiden Versteigerungen werden irrtümlich erhaltene und tragende Rindvieh, zugehörige Stieren, Ferkel und Bienen (mit Ausnahme von Schwärmen) verkauft. Die Versteigerungen dienen Gelegenheit zum Ankauf von gutem Zucht- und Herdbauvieh.

Ratstage unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Versteigerungen.



Rheinmetall
die Schreibmaschine für alle Sprachen mit herausnehmbarem Schaltwerk

Generalvertretung:
Jaschke & Klautsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Wegen Erbregerulierung bedeutend ermäßigte Preise der bestbewährten

Ritter-Pianos

Nur eigenes Fabrikat.
Modell 1 . . . RM. 950.—
Modell 2 . . . RM. 1050.—
Modell 3 . . . RM. 1200.—
Flügel 1 . . . RM. 2000.—
Flügel 2 . . . RM. 2200.—
Bequeme Raten nach Vereinbarung.
Katalog frei.
Lassen Sie sich von den unübertroffenen Qualitäts- und Preisvorzügen unserer Fabrikate überzeugen.

Ritter, Piano-Fabrik Halle (Saale)

Leipziger Straße 73.

Privatlehrgänge für Damenschneiderei

Gründliche Ausbildung in Anfertigung eig. Garderobe
Anmeldungen werden vom 1. u. 15. jed. Monats entgegengenommen.
Geschwister Bürger Halle (Saale), Fürstentul 10

Vormals M. Ehrlich

Anfertigung von Anzügen und Mänteln aus mitgebrachten Stoffen für
29,- einschließlich Zutaten
und 87,- befindet sich

nur Leipziger Straße 69!

pelz-mäntel billig

Reparaturen und Umarbeiten sorgfältig — schnell und billig.
Hans Welsch Grasseweg 11 Kirschner

Gärtnerarbeiten, Obstbaumschnitt u. Pflanzung

arbeiten sauber und pflanzenmäßig ausgeführt. G. Hilde, Gärtner, Seydlitzstraße 16.

Futter- u. Zuckerrüben-Jamovermehrer

zum Anbau für 1931 sucht
Otto Just, Samenlieferant, Nieschenleben.

An- und Neustricken von Strümpfen

Strumpfstricker
Georg Starke, St. Gumbert 21, Weißhalla-Straße

Aufpolieren

Sofa 12, Chiffel, 8, Platz 750, Braunenstraße 13, Erb. 2.

Berufstät. Inffitut.

Berufsvorbereitung
für Inffutanten
Gr. Braunerstraße 13, Erb. 2

Frau Lünse

Pfiffiognomik und Orenologin.
ist täglich für Oeren u. Frauen zu besuch.
Gr. Braunerstraße 13, Erb. 2

Aufpolieren

Sofa 12, Chiffel, 8, Platz 750, Braunenstraße 13, Erb. 2.

Ofen-reinigen

Die Oefenreinigung führt in jedem Fall zu
Walter Brandel Halle, Schillerstraße 62, Zwickau.

Seben Stellen alte, lebende **Feldbauden**
G. Nieme, Halle, Schillerstraße 62, Zwickau

Weihnachts-sonderangebot

Tafelbestecke

mit silberner Silberanfaße 100 Gr. (50 Besteck) (schon 100 Gr. Besteck) und mehrere Silber, erstklassige Qualitätsbestecke zu Sonderpreisen.
Z. B. 72teilige Garnitur u. RM. 125. Nur Wunsch vollst. Bestellungen.
Bestellen Sie sofort! Katalog u. Preisliste. Bestellung ab Bestätigung. Zahlungsvereinfachung.

Carl Mertens, Camera-Tafel-Bestock, Solingen-Rheinl., Verdmannstr. 24

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch auf Land. Frau Frau G. Heine, Schwanstraße 3.

Möbel gegen Teilzahlung.

Speise-Herren-Schlafzimmer
Küchen-Einrichtung
sehr billig.
Kleine Anzahlung
keine Anzahlung.
Große Auswahl
Größe-Güter

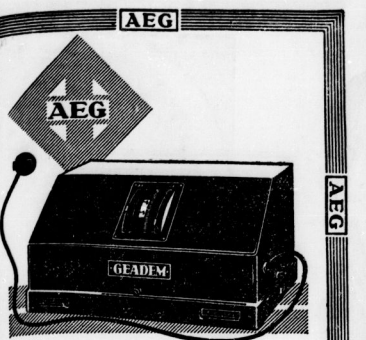
Möbel-Große

Königsstraße 28
dopp. an der Merseburger Str.
Nähe Hauptbahnh. Hal.

Bel sofortiger Kasse hohen Rabatt!

Weihnachten in Bethel!

Was der himmlischen Welt kein so heilige sind, damit wir Kinder des Lichtes werden können. Geben Sie den Kindern der Liebe göttliche Kraft, dürfen auch die, die wenig besitzen, frohliche Weihnachtsfeier sein. Ihre Lösung lautet: Was die Armen die hoch nicht reich machen!
In jeder Weihnachtsfeier haben wir wiederum alle Freude von Bethel ein. Wie tun es im Rahmen der mehr als 10000 Kindern und Heilmittel der unferne Welt anzuweisen sind. Ihre Arbeit wird infolge der überall wachsenden Not und Misständen noch steigen. Wie unter ihnen haben niemand mehr als Geld, der am hellen Tag die Liebe für sie fordern kann. Für die lebenden Mütter und Mütter. Indem wir Geld sammeln, wird ihnen Leben und Wärme zu geben und helfen. Sie sind die ersten, die den Kindern der Liebe helfen. Ihre Hilfe ist willkommen. Geben Sie den Kindern der Liebe Hilfe für Männer, Heilmittel für Frauen, Spielzeug für Kinder, Bücher und Silber. Die Weihnachtsfeier wird und sehr erleichtert, wenn die Götter sie früh wie irgend möglich abgeben werden. Wenn und aber jemand lieber das Geld lieber überlassen will, lassen wir und auch über Ihre Gebete (Schuldenlos) danken (November 1929).
Wir herzlich, dankbar
F. v. Bodelschwingh, P.
Bethel bei Bielefeld, im Advent 1929.



Für Europaempfang Fernempfänger „GEADEM“

Batterieloses Vierröhren-Gerät mit Schirmgitterröhre für Gleich- oder Wechselstrom
Preis RM 375.— einschließlich Röhren
An die Lichtsteckdose anzuschließen
Mit Anschluß für Schallplattenwiedergabe
Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

Harmoniums

Spezialgeschäft: nur die Wohnharmonium-Register nur 200 M., 15 Register nur 300 M., 17 Register nur 540 M. — Anzahlung 10 M., monatlich 15 bis 25 M.
„Horn“ führt für Qualität! Kinderleicht zu bedienen mit Apparat. Katalog umsonst.
A. X. HORN, Harmonium- und Pianofabrik Eisenberg (Thür.).

Miet-Auto

29337
Polsterarbeiten
übernimmt
Quinque, Wehrstraße 11



Kalender 1930

für Ortsgemeinschaften und Heimatvereine von Halle, — Gauleis und Umgebung —
herausgegeben von Pfarrer Raschig im Auftrag des Halleischen Pfarrervereins
Der Kalender hat sich die Pflege des Heimat-sinnes und der Heimatliebe zur Aufgabe gemacht. Durch seine gediegene, vornehme Aufmachung und seinen reichen Inhalt mit vielen Illustrationen ist er so recht das Jahrbuch der Familie, ein Quell reiner Freude, ein rechtiger Begleiter für das Jahr 1930.

Preis nur 60 Pfennig
Wiederverkäufer erhalten Rabatt
Zu beziehen durch den

Verlag Otto Thiele

Buch- und Kunstverleger
Halle (Saale) Leipziger Str. 61/62
Fernruf 278 01.
Die Zeitungsträgerinnen nehmen ebenfalls Bestellungen entgegen.

Sein... am...
ausen...
Erde...
erfüllt...
Lieber...
gen...
er...
von...
Stauen...
Den...
schlechte...
et...
wir...
denke...
der...
u...
u...
ein...
vorne...
h...
die...
Radt...
g...
u...
u...
ber...
wurde...
br...
enst...
stra...
Flurg...
ischen...
u...
stgesch...
isen...
Zahl...
ereinbar...
fab...
ennstoff...
haushalt...
le...
urregelung...
keine...
bl...
Zweck...
das...
schafft...
m...
16,90...
2,45...
M...
10,00...
1,60...
ch...
1,25...
0,90...
en...
garn...
st...
be...
50...
F...
auf...
akel...
Halle...





Der Taucher und die Haifische

Sticge von Max Geißler

Dem Ozeanbau in der Marine von Capri arbeitete der Taucher Stefano Serra. Genuelle, stark...

ren! Er verstaute sich vorzufallen, wie das mit ihm gemorden wäre, im Tauchen zwischen tiefen...

wieder selber; denn einer war da, der gebot bei schlängelnden Quer der Großen...

lanter, daß es kein „besseres Alter“ gibt, denn alles dies ist individuell. Einige Menschen erheben...

Die meisten älteren Leute scheinen zu glauben, daß die Jugend das beste Alter sei. Ich persönlich...

Das beste Alter

Aussprüche bekannter Zeitgenossen

Frank B. Bellows (der amerikanische Staatsmann): Das beste Lebensalter eines Mannes ist das zwischen...

Nach meiner Ansicht kann jedes Alter das beste sein. Reins ist das bessere. Es kommt ganz auf...

In diesem Leben können — so glaube ich — die meisten Menschen glücklich leben, wenn sie den richtigen Weg finden, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Jugend, immer die Jugend! Wann kann man einen Jüngling oder einen Jüngling tauchen...

Ich glaube also, die Jugend ist das beste Alter der Frühling des Lebens, da alles noch vor...

Wittgenstein (die berühmte Berliner Schachspielerin): Welches das beste Alter ist, das hängt von uns selber ab...

Das die Tatsache, daß ein Mensch Interesse an Leben findet, mit Nützlichkeit die Bedeutung: Er oder sie ist glücklich und befriedigt?

Schweizer Uhren Moderner Schmuck Trauringe Amand Weiss

Haß

Roman von A. von Wehlan

Copyright by Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

schief, nach das Zimmer, wo die junge Mutter weilt gebetet lag, voller Lobesgesängen, und gegen...

Reza Angelita, ergriffen von der trüben Augenbrauen aufjagte, sagte ganz die Hand der Tochter...

Flugausbildung kostete Geld. Daran war ich nicht mehr zu denken. Und dann war die...

Der Vater, Graf Gerhard von Gemnitz, von materiellen Bedürfnissen und rührender Arbeit erfüllt...

Da sie in den Augen der Mutter große Trauer sah, sagte sie garlich dem Mann um sie, idomane...

Die Rejpaltung war nicht meine Sache. Mutter, verteidigte sich Gerdi leicht belächelnd...

Maria tritt zuerst wie in einem Traum. Statt den schönen Reizweg durch das Stierengelände...

Da sie in den Augen der Mutter große Trauer sah, sagte sie garlich dem Mann um sie, idomane...

„Ich hatte Hans-Garlin schon gestern geliebt. Ich heute früh nicht käme, aber der wunderbare...

Das heißt noch in Verbindung mit kaum einwandig angedeuteten, mein Kind, sagte die Mutter...

Das stürmte Gerhartine ins Zimmer, warf den leichten Wollentwurf ab, idomane sich gewandt...

„Ich hatte Hans-Garlin schon gestern geliebt. Ich heute früh nicht käme, aber der wunderbare...

Das heißt noch in Verbindung mit kaum einwandig angedeuteten, mein Kind, sagte die Mutter...

Das stürmte Gerhartine ins Zimmer, warf den leichten Wollentwurf ab, idomane sich gewandt...

„Ich hatte Hans-Garlin schon gestern geliebt. Ich heute früh nicht käme, aber der wunderbare...

Wirtschaftliche Küche.

Von Emma Stropp

Wirtschaftlichkeit sich wesentlich von der Einwirkung man ebendort für angebracht und stellt, die man möglichst zierlich zu gestalten, mit zahlreichen Speisengeräten und Beschälern auf denen wohlgerundete Böden mit farbigen Glasfenstern, Kugeln und Tassen, Messing, Kupfer- und Silberbeschlägen aufgesetzt war. Unter der Kupfer vergrüht die Stämme des Holzes und Silbermischen dem Benutzer dem heute jede selbsttätige Hausfrau und auch die Vertreter und Vertreterinnen gebauten Gerät verschwinden allmählich man getrennt hat, geschmeidig zu sein zu handeln.

Die Küche als Arbeitsraum aus dem alles Ueberflüssige, unnötig und ausgeschaltet ist. In diese Aufgaben werden sich viele, namentlich die älteren Frauen, erst gewöhnen müssen, ihr Stolz war, die schön des Metallgerätes, der Anwesenheit Töpfe, die Küchenschalen und nicht selten das mit geschweiften Galerien verzierte Geschloß. Sie weicht sich auch kaum zu ändern können, diese ihnen liebgewordene ihres Machbereichs aufzugeben; bei Änderungen sollten jedoch die heutigen Grundbedürfnisse der Wirtschaftlichkeit berücksichtigen. Sie sollten die Möglichkeit zu beschaffen und sie zu gewinnen und durch Verwertung der Arbeitsleistung die Gesundheit der Frauen zu sichern. Aus diesem Grunde besteht die Pflicht der Frau unterstehenden die Küche in der möglichsten Weise zu vereinfachen und die notwendigen Beschälern aufzubereiten, in gegen Staub, Abgasdämpfe sowie gegen die Küchenschalen geschützt sind. Dadurch lassen sich viel Zeit und Mühe ersparen. Die Beschichtung und Einordnung der Geschälere über die Kaltleitfähigkeit der Speisen der Wärme vorgebeugt. Zu diesem Zweck sind in Verbindung mit der Küche oder der Küchenschalen, jetzt eine Ergänzung, die in mehrere Teile zerlegt, zerlegt, zerlegt, in denen das Gerät und das für eine bestimmte Haushaltsarbeit gewöhnlich wird. So nimmt ein Schrank, der Küchenschalen und das Küchengerät auf, ein Schrank, der Küchenschalen und das Küchengerät auf, ein dritter die für die Haus- und Zimmerarbeiten notwendigen Gegenstände. Es sind allerdings nur verhältnismäßig wenig in der Lage sein, sich in eigenem eine solche Anordnung anzulegen. Man wird es sich darum handeln, ältere Anordnungen den neuzeitlichen Anforderungen anzupassen. Zweck sind neuerdings hohe, schmale Schränke in den Wandel gebracht, die man, die noch gestattet, bis zu vier nebeneinander. Die Einteilung ihres Innenraumes den vorgenannten Zwecken, so ist z. B. für das Hausgerät bestimmten Schrank, die Küche der Tisch der Platz für das Küchengerät, in dem Geschloß, an der Stelle der Raum für Servierbretter, geschloß usw., und der vierte, für halbschüsseln bestimmt, enthält ausziehbare ein Schrank oder Aluminium, in denen die Küchenschalen und die Küchengeräte laufen auf Rollen und können daher einziehen ohne Kräftanstrengung vorzubereiten.

Wirtschaftlich notwendige Raumersparnis hat über, auch die übliche Küchenschalen anzuordnen und sie mehreren Zwecken dienlich zu werden z. B. den Küchenschalen ausziehen oder ein umklappbares Bügelbrett beibehalten und mit ausziehbaren Spülgeschloß und heißen im „Unterboden“ für Scheuer- und Putzmaterial. Man noch die Küchenschalen in der richtigen Anordnung, so daß man bei seiner Arbeit die nötigen Schritte machen muß, befindet sich über den Küchenschalen und Geschloß. Das Fensterbrett zum schmalen Küchenschalen und steht der größere Küchenschalen im Hängeschrank, dann ist schon viel von der Küchenschalen zu erleichtern. Die Küchenschalen und die Küchengeräte nach den angeführten Grundlinien einzurichten allerdings nicht ausreichen, sondern lediglich bieten sie sich dem Auge der Küche, vollendeter Zweckmäßigkeit, die mehr Küchenschalen, sondern ein Schloß, in dem der Wille zur Zeit- und Kraftersparnis zum Ausdruck gelangt.

Verantwortlich:
Frieda Zeh, Halle (Saale).



Eine Standuhr
fehlt Ihnen noch!
Wir liefern solche auf Teilzahlung
auch nach Auswärts mit Auto frei Haus
Anzahlung nur 30 M.
Monatrate nur 12 M.
Verlangen Sie unsere Liste 6.

Eichmann & Co.
Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße.
Große Ulrichstraße 36.

Filzhüte
für Damen und Herren werden billigst chemisch gereinigt und aufgedämpt. Schnelle Lieferung.
Vereinigter Färbereien und Wäschereien.
Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen

Lampenschirme
die 21. und 22. Zimmer
25- 29- 15.50 15-
40 7- 40 6- 11- 35 75 25
30- 5- 30- 13- 35- 15- 40- 50-
Paul Blau, Schneegäßchen 22
(Nähe Markt)

Der neue BMW Kleinwagen
in Konstruktion, Leistung und Lebensdauer unübertroffen
Bestätigung u. Probefahrt unverbindl.

Fritz Dauer
HALLE S. MERSEBURGERSTR. 22
Haltbare Aepfel,
1. Sorte, Schön von Roskopf, 100 Pfd. 18 Mark (frei Haus), Verkauf nachmittags.
Wagner, Schützenstr. 2, ptr.

Moderne Strickbekleidung
für Damen und Herren, große Auswahl, Kinderpullover und Westen äußerst billig.
Friedenstraße 29, 11. Etage

Vor Einkauf
beachten Sie bitte
meine Auslagen
Carl Tornow
Halle (Saale)
Einzig und älteste
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik
in der
Leipziger Str. 82 (Ecke Kurze Gasse)
Ferienstr. 21613

Das Weihnachtsfest rückt näher

Sie sollten nun nicht mehr zögern sich Ihren notwendigen Wintermantel zu kaufen. Noch ist unsere **Auswahl riesengroß**

- Kommen Sie zu uns, Sie finden bei uns, was Sie suchen.
- Herren-Winter-Ulster**
in modernen Mustern und Fassons 48.-
98.- 86.- 77.- 69.-
 - Herren-Winter-Ulster**
in feinst. Ausf. u. best., reinwoll. Qual. 110.-
135.- 125.- 115.-
 - Herren-Winter-Paletots**
in schwarz u. marengo mit Sammetkrag. 55.-
115.- 91.- 81.- 69.-
 - Herren-Gehrock-Paletots**
in vorzüglicher Ausführung 55.-
98.- 86.- 75.-
 - Rauchjacken**
das beliebte Weihnachtsgeschenk 16.-
45.- 36.- 28.- 24.-
 - Winter-Sportjoppen**
mit warm. Futter, offen u. geschlossen 16.-
35.- 29.- 24.- 19.-
 - Lodenmäntel**
auch in modernen karierten Mustern 18.-
48.- 42.- 35.- 28.-
 - Knaben-Winter-Mäntel**
in blau u. hübsch gemust. Unterstoffen 7.50
25.- 18.- 14.- 9.50
 - Knaben-Strickanzüge**
Sweater, Poullover, Lumberjacks zu billigsten Preisen



Hand in Hand

schufen 460 deutsche Geschäfte diese gewaltige Organisation und bieten durch

Millionen Umsätze

Einkaufszentrale BERLIN Einkaufshaus CHEMNITZ

Gute erprobte Qualitäten Stets letzte Neuheiten Denkbar grösste Auswahl Immer billigste Preise

Wir sind dieser mächtigen, aus 460 leistungsfähigen Geschäften bestehenden Einkaufs-Organisation im Warenbezug angeschlossen. — Tausende von Händen in der Textilwaren-Fabrikation arbeiten für uns. — Was die Mode an Neuheiten bringt, findet man immer zuerst bei uns, weil unsere Einkaufs-Organisation in den Mode-Zentren Berlin und Chemnitz liegt. Sehr viele Artikel fabrizieren wir selbst, die übrigen beziehen wir nur aus allererster Hand. Durch diesen gewaltigen Grossbedarf bieten wir grösste Auswahl, gute Qualitäten, billigste Preise.

H. Schnee Nachfolger
A. & F. Ebermann
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2 Neunhäuser 5
Ältestes Spezialgeschäft für Garn, Unterzeuge, Strumpfwaren, Wollwaren, Kurzwaren.
Gegründet 1888.

Kein Heim, deine Welt!

Klavier und seine Bedeutung für die Kunst im Heim.

Von Dr. Karl Störck

Im Jahre 1820 schrieb der Musiktheoretiker C. F. Müller in einem seiner „Briefe an die Freunde“ voller Freude über das „Bienen-Kloster“: „Unmöglich ist's, wie meist die Klavier für Kunst und besonders für Fertigkeit dem Fortepiano geht. In jedem Hause ist ein solches Instrument... Was hier der Entzückung wohl etwas vorzuziehen beizubringen, ist insofern zu empfehlen: es gibt heute in Stadt und Land, trotz des Klaviers, dem wir uns auf dem Klavier verschließen wollen, doch noch viele Klavier, in denen ein Klavier steht; im Anfang des 19. Jahrhunderts trat sogar die Zithere an die Stelle des Klaviers, und es ist nicht zu bezweifeln, daß gerade das Klavier diese Bedeutung sich zu verschaffen vermochte, daß es sich in den besten Kreisen der Welt erworben hat, beruht vor allem darauf, daß gerade das Klavier als solches bei verhältnismäßig geringer technischer Beschaffenheit eine umfangreichere und musikalischere Wirkung erzielt als andere Instrumente bei gleicher Reifezeit. Es widersteht aber auch den Gefahren, welche außerordentliche technische Fortschritte bei uns zu schaffen pflegen, und ist nicht nur für ein kleineres Spielzeug, sondern auch für die großen Klavierwerke geeignet. Man muß sich nur gegenwärtig daran erinnern, was sich mit dem Klavier ereignet hat, nicht aber nach dem Stande, der damit verbunden ist.“

Es erweist sich die Tatsache, daß das Klavier eine ganz unermessliche, als unerschöpfliche, und unerschöpflicher Vorzug. Dem Gesichtsstande, den das Klavier im Hause einnimmt, ist es ein Zeichen, dem die Kunst die höchste Bedeutung beilegt. Die Klavierkunst ist es, die den Menschen in den Himmel der ganzen Welt hebt. Und es bedeutet es erst dem Klavier, in dem abgesehen davon — auch hier kann ich nur wiederholen — „trotz des Klaviers“ —, wo er nie eine

Oper, ein Orchester vor sich musizieren sieht, wenn er wenigstens mit seinen zehn Fingern 4. 8. die Symphonien Beethovens aufbauen und logisch als Dirigent im kleinen die Welt eines Beethovens vor sich entstehen läßt und ausdehnt! Und wenn ich nicht vor meinem Klavier die ungeheure Zeit des Abwärtens zu erleben? So ist das Klavier nicht nur das Instrument aller, sondern auch das Instrument für alle. Für Lieb und Freud, für Weisheit und Weisheit: für die Titanenwelt Beethovens und die ausgelassene Lustigkeit des Tanzes; für die Erhabenheit Wachs,

Sie kaufen bei mir billig

ein vorzügliches Piano

schwarz poliert, bewährtes Fabrikat für **875.- Mark**

auch auf Teilzahlung — volle Garantie

B. Döll PIANOHAUS
Gr. Ulrichstraße 33

Nur der Vergleich verschiedener Fabrikate ermöglicht Ihnen eine einwandfreie Feststellung der Qualität. Besichtigen Sie unverzüglich meine denkbar große Auswahl an preiswerten und guten Pianos und Sie werden sich überzeugen, daß Sie nirgends günstiger kaufen können

die göttliche Baune Mozarts. Die Göttermelt Wagner's erhebt auf ihm, wie das Kleinleben des Volksliedes. Mann es etwas Fertigeres geben, als vor sich die ganze unendliche Welt der Sinne zu haben und nun feineingegreifen mit seinen zehn Fingern, herauszuholen mit den eigenen Händen, was in ihnen liegt? So antwortet A. B. Hoff in einem seiner Aufsätze in der „Gartenmusik“ von 1837 auf die Bemerkung, daß er sich nicht, was dem Seemann seine Fregatte, dem Arbeiter sein Pferd — mehr noch, es war bis jetzt mein Ich, meine Sprache, mein Leben... Seine Saiten erklingen unter meinen Fingern, und seine feingliedrigen Fäden haben jeder Baune gehorcht; vielleicht täuscht mich der geheimnisvolle Zug, der mich so sehr daran festhält, aber ich halte das Klavier für sehr wichtig. Es nimmt meiner Ansicht nach die erste Stelle in der Hierarchie der Instrumente ein; es wird am häufigsten gepflegt und ist am weitesten verbreitet. Das Klavier hat erreicht die Fähigkeit der Aneignung, die Fähigkeit, das Leben aller in sich aufzunehmen, andererseits hat es kein eigenes Leben, kein eigenes Wachstum, keine individuelle Entwicklung, Mikroskosmos und Mikrobios.

Katzen an allen Fenstern.

Es gibt Leute, die sind so mißtrauisch gegen jede Pflanzenbewegung, daß sie sogar von Katzen nichts wissen wollen, weil diese zu einem Modegegenstand geworden zu sein scheinen. Zugewandt der Ausbruch Mode gegenüber der gegenwärtigen Katzenliebhaberei ist nicht ganz fehlergriffen, könnte er aber die Katzen entmenschen? In den Augen des wirklichen Pflanzenfreundes gewiß nicht. Mit Sorge sieht er jeder dem möglichen Abflauen dieser Mode entgegen, deren Folge wäre, daß unzählige dieser Blümpflänzchen einem elenden Tode in Örtchenpfelden und Müllflößen überantwortet würden. Wenn man aber zurückverfolgt, wie sich die Liebe zu den Katzen ausbreitete, dann braucht man diese Wendung nicht allzu sehr zu fürchten. Neben den wohlhabenden Kreisen, die sich bald diese, bald jene Mode leisten können, haben sich der Katzen doch auch sehr viele Menschen angenommen, deren betriebe einiges Vergnügen im Ringen um das tägliche Brot ein

büßigen Blumenpflege ist. Hier traten die Katzen in Wettbewerb mit Begonien, Begonien und Fuchsien, mit denen die Bewohner der höchsten Wohnzimmern ihre Fensterbänke und kleinen Balkone zu schmücken pflegen. So schmückend sie wirken und so gut sie an diesen Blagen gedeihen, auf die Dauer vermögen sie den Pflanzenfreunden doch nicht anzuregen zu beschäftigen. Es ist ihnen das Häßliche, das zum Nachdenken reizt. Mit solchen Weltanschauungen sind nun die Katzen förmlich geladen, und selbst eine kleine Schär von ihnen kann man immer und immer wieder betrachten, ohne ihr Wesen zu erschöpfen. Welche Mannigfaltigkeit der Form, welche feine Beziehungen zwischen der Farbe der Körper und Stadien, welche Strenge in deren Stellung und Anordnung und welche Zartheit bei den überaus herabzubrechenden Blüten! Lieberhalt, was neuener wir alles Staunen! Wer sich näher damit befaßt, erfährt vor den genauen Namen seiner Zeichnungsformen und hält es für möglich, sie auseinander zu halten: Schinofaktus und Schinopsis, Cereus und Schinocereus, Manaria und Cypripis, Schinofaktus und Schinopsis. Aber wenn die Katzenliebhaberei einmal gepflast hat, der übermüde die Schwermüde ist.

Wann einer der neuen Katzenfreunde meint, die Katzenliebhaberei ist er in jüngster Zeit für und erwidert mochten. Jeder Kenner der Spitzweiden Bilder wird ihn eines Besseren belehren. Die Katzen waren schon einmal in der Mode und zwar im vorigen Jahrhundert, in der Zeit der Romantik, aus der mir ja auch andere Gedächtnisbilder wieder belebt haben. Von ihrem größten Dichter, Goethe, ist erzählt, daß er sich schon als Student gern mit Katzen beschäftigte und als reifer Mann, durch die Pflichten enttäuscht, ihnen völlig zuneigte, als könnten sie ihm die Liebe und das Verstandes schenken, die ihm bei seinen Zeitgenossen verweigert wurden. Wenn auch seitdem der Gedanke an den Katzen lange Zeit zurücktrat, ganz erlosch er nie, und ihre heutige Volksmundlichkeit ist sicher nichts Künstliches oder gar Künstliches, sondern eher ein Zeichen des Verlangens nach tieferer Naturverwandtschaft.

Obendrein haben die farbigen Ständer eine neue Note in die Räume gebracht, die man gerade in den leicht etwas kahl und lieblos wirkenden modernen Zimmern nicht missen möchte. A. N.



Flügel Pianos Harmoniums
in reicher Auswahl

Sprechapparate
aller führenden Marken
Schallplatten
größtes Lager am Platze

Außerst günstige Zahlungsbedingungen

Lüders & Olberg

Leipziger Straße 30

HAUSRAT

GMBH

KÜCHEN

SCHLAFZIMMER

WOHNZIMMER

ARBEITSZIMMER

USW.

HALLE (S.), MITTELSTR. 5a

Haus- u. Küchen-Magazin Eisenwaren

Kennen Sie unsere **Riesenauswahl** in **elektrischen Lampen**




Leonhardt Schlefinger
HALLE (SAALE)

Gr. Ulrichstr. 13/15. Gebr. 1884. Fernr. 27191
Zweiggeschäft: Ammendorf, Beamer Str. 5, Fernr. 265
Neu-Rössen, Morseburger Str. 92, Fernr. 182 Am Morseburger

Füllstifte

Montblanc-Füllfederhalter

Elegante Briefpapiere

Amateur-Alben in großer Auswahl

Tagebücher - Kochrezeptsbücher
Ceder-Schreibmappen

Friedrich Müller
Hauptgeschäft: Leipziger Straße 29
Fernr. 25610, 22102

Angetriebene

Hyazinthen

1 Stück 1.10, 6 Stück 6.-
Gläser dazu 1 Stück 0.80
Versand auch ohne Gläser.

Angetriebene Crocus mit oder ohne Schalen, Majblumen-Eis-keime blühen in drei Wochen im Zimmer, 10 Stück 1.50, Kaktusen im großen Auswahl, Zimmergewächshäuser, künstliche Blumentöpfe, Vogelkäfige in Draht, Holz und Messing in jeder Preislage, Futterhäuser für die Vogel im Freien, Vogelfutter für alle Vogelarten.

Moritz Bergmann,

Semen-Sammlung
Halle, Leipziger Straße 13
Fernr. 26167.

Ausnahme-Angebot!

Trotz meiner anerkannt billigen Preise gewähre ich vom 2. bis 6. Dezember auf mein hochwertiges

BLEI-KRISTALL

(z. B. 40-50% Bismutgehalt) 10%, auf einzelne Artikel

20% Rabatt

Sollten günstige Gelegenheiten zum Einkauf sparter Weihnachtsgeschenke.

Inhaber: **Kristallhaus, Spitze 24, (Nähe Hallmarkt).**
E. Raue, Halle (Saa'e)

Durch Rabatt zum Eigentum

Grosser Erfolg in ganz Deutschland!

Beim Einkauf Rabattmarken des „Heimstättenbaubundes e. G. m. b. H.“ Das vollgeliebte Rabattbuch wird gegen 50.- RM. in bar eingelöst und ein Eigenheimes gutgeschrieben.



Haus Achel, Radiohaus, Mortitzwinger 15.
Gustav Baer & Sohn Inh. Ernst Baer, Maßschneider u. Reparaturwerkstatt, Scharrenstraße 9.
Kurt Bley Fahrräder und Nähmaschinen und Reparatur-Werkstatt, Ludwig-Wucherer-Straße 43.
Carl Böhm, Ofenfabrik Leipziger Straße 39/4.
Franz Bösel, Schuhmacher, Mittelwache 4.
L. Brandt, Reform-Wasch- und Plättanstalt, Pfaffenstraße 8.
Richard Brasse, Fahr- und Motorrad-Reparatur, Doltzischer Straße 23.
Emilio Cusi, Weinhandlung, Dohrstraße 2.
Emma Eitner, Weiß- und Wollwaren, Schillerstraße.
Hedwig Eitner, Zigarren und Tabakwaren, Ludwig-Wucherer-Straße 73a.
Curt Engelke, Schuhmacher, Hefestraße 43.
Willy Flak, Papierwaren- und Zigarrenhandlung, Mittelwache 1.
Wilhelm Freund, Leder-Großhandlung und Schuhmacher, Bodafstraße, Ludw. Wucherer-Straße 19.
M. Gehhardt, Satten-Pfärmerien, Moritzwinger 26.
Hermann Gestl, Futter-, Metall- und Mehlhandlung, Heiliger Straße 24.
A. Gensler, Schuhmacher, Mühlgasse 2.
M. Götter, Lebensmittel, Große Klausstraße 10.
Marta Grabe, Konfektions-, Hallorenge 4.
Gertrud Hahn, Textilwaren, Große Klausstraße 11, Plättanstalt M. Hammer, Ritterstraße 3.
Annahmestellen: Zwingerstraße 25, Mansfelder Straße 59, Schmeerstraße 21, Ludwig-Wucherer-Str. 59, Barfüßerstraße 8.
Maria Heerdegen, Konfitüren und Schreibwaren, Schillerhof 7.
C. W. Hecker, Seifenperzalgeschäft, Sternstraße 3 und Landerberger Straße 54.
Albert Heusch, Lebensmittel, Mansfelder Straße 26.
Max Heusch, elekt. Licht-, Kraft-, Radio-Anlagen, Ludwig Wucherer Straße 5.
Willy Helland, Schuhwaren-Vertrieb, Kl. Ulrichstraße 8.

E. Hermann, Kolonialwaren West, Laderbergstraße 59.
Alfred Happe, Damenhüte, Strickbekleidung, Kinkgasse 6.
Rudolf Hörlich, Schuhmacher, Liebenauer Straße 163 I.
Louis Horstmann, Bäckerei, Karlstraße 1.
Albert Jähner, Lebensmittel, Stög 3.
Karl Kähler, Schuhmacher, Lange Str. 31.
Willy Karstedt, Herren und Damenmode, Reparatur- und Aufbügelanstalt, Gr. Braubergstraße 22.
Otto Kaufmann, Schuhmacher, Canstemerstr. 3.
Fritz Keller, Schuhmacher, Gr. Nikolaistr. 6.
R. F. Kleemann, Optiker und Photodraffarist, Mortitzwinger 8.
H. Knecht, Schuhmacher, Hirtensstraße 3.
Chr. Koch, Radioanlagen und Installation, Hefestraße 1.
Willy Köhler, Radio-Spezialgeschäft, Dachritzstraße 2.
Franz Korth, Schuhgeschäft und -Besohlanstalt, Zwingerstraße 18.
Alfred Krasemann, Koffer- und Lederwaren, Kaiserstraße 22.
Georg Krug, Schuhreparatur, Wittestraße 5.
Karl Krüger, Schuhmacher, Alter Markt 15.
Richard Kumpfel, Nähmaschinen und Fahrräder, Große Klausstraße 19.
Oswald Kutsch, Lebensmittel, Billberger Weg 9.
A. Lina, Papier- und Lebensmittelhandlung, Rauchwaren, Fricenstraße 1 (Ecke Klinkerbergstraße).
Paul Marikios, Damen- und Herren-Frisier, Salon, Herz 15, Ecke Thalia-Passage.
Heinrich Mensing, Schuhreparatur und -Besohlanstalt, Dompfatz 8.
Richard Meier, Wäscherei und Plättanstalt, Tannenstraße 1.
R. Meyer, Großwäscherei und Plättbetrieb, Rautenstraße 8.
E. Mühlbauer, Textilhaus, Albrechtstraße 46.
W. Otto, Textilwaren, Große Klausstraße 19.
Wies. Otto, Schuhwaren nach Maß, Reparatur, Dessauer Straße 26.
Wies. Otto, Materialwaren, Ludwigstraße 15.
Heinrich Padawer, Textilgeschäft, Olearstraße 5.
E. Penker, Materialwaren, Torstraße 29.
Paul Pohler, Lebensmittel, Mansfelder Str. 43.

Otto Frenschel, Zigarrenhandlung, Goentzstraße 4.
Rich. Quastlich, Jun. u. G. Schmidt, Radiohaus, Bessener Straße 241.
A. Reinhardt, Zigarren und Tabakwaren, Waisenhausweg 1.
Fa. Otto Reinhardt, Konfitüergeschäft, Delitzscher Straße 77.
Alfred Ritter, Obsthandlung, Mansfelder Str. 58.
Fa. H. Rohde, Zigarrengeschäft, Röpziger Straße 190.
Paul Rothmann, Schuhgeschäft und -Reparaturwerkstatt, Glaucher Straße 55.
Albert Rottler, Schuhreparaturwerkstatt, Lange Straße 4.
Gustav Rudolf, Schneidermeister, Ankerstr. 1.
Sasche & Co., Konfektionsgeschäft, Richard-Wagner-Straße 52.
Paul Schloemann, Materialwaren, Bessener Str. 5.
W. Schmelzer, Lebensmittel, Ritterstraße 3.
E. Schmidt Nachf., Lebensmittel, Dompfatz 5.
Elsa Schmidt, Wäscherei, Schmeerstraße 21.
Friedrich Schmidt, Schuhgeschäft u. Reparaturwerkstatt, Ludwig-Wucherer-Straße 3.
Herrn. Schulz, Schuhmacher, Glaucher Str. 5.
Fa. M. Schwarz, Nonnenkonfekt, Bessener Str. 5.
E. Schwan, Nonnenkonfekt, Bessener Str. 5.
Schwarzpott, Verkaufsstelle, Kurt Seydewitz-Straße 190.
E. Stemmler, Zigarren und Tabakwaren, Canstemerstr. 3.
Therker & Co., Buchverlaganstalt, Schwetzkestraße 33.
Jul. Rud. Thiel, Textilwaren, Mangoldt Str. 65.
Friedrich Thiele, Materialwaren, Zwingerstr. 25.
Ernst W. Weller, Textilwaren, Zwingerstr. 25.
Iwan Winkler, Schuhreparaturgeschäft, Wittestraße 15.
A. Zander, Woll-, Weiß- u. Kurzwaren, Stög 19.
Karl Völlner, Schuhwarenhandlung u. -Reparatur, Alter Markt 10.
Rosa Völlner, Schuhwarenhandlung u. -Reparatur, Stög 19.
Paul Wacker, Fahr- und Motorrad-Reparatur, Hefestraße 13.
K. Wiedrich, Buch- u. Papierhandlung, Landerberger Straße 19.
F. Zuckermann, Textilwaren-Import, Hagg 1.
Hans Zahn, Lebensmittel, Albert-Schmidt-Str. 2.
F. Zuckermann, Strumpfwaren, Hönische Str. 3.
H. Zuckermann, Strumpfwaren, Hönische Str. 3.

Weitere Geschäfte werden bekanntgegeben. - Nähere Angaben erstehen aus der Spalte und Kredit-Katalog e. G. m. b. H., Halle (Saale), Hefenberger Straße 25.

Viele tausend Erbesuche

usw. aus dem In- und Auslande haben wir als einzige Stelle in ganz Deutschland seit über 30 Jahren registriert. Neueste Angebote u. a.:

11. 10000 Dollar Nachlaß Emil Schmidt, angeblich 1872 geboren. Vater: Josef. Mutter: Emilie geb. Wenz.
24. 24000 RM. Nachlaß der Restaurateurwitwe Luise Völkel geb. Taus. Herkunft unbekannt.
48. 10000 Dollar Nachlaß Louise Goentzkontra geb. Brennecke. Testamentserben die unbekannt Kinder ihrer Geschwister Heinrich Brennecke und Wilhelmine Millert geb. Brennecke.
123. 5000 Dollar Nachlaß Heinrich C. Stebe, angeblich in Schleswig-Holstein geboren. Erben unbekannt.
168. 50000 Dollar Nachlaß Als Erben gesucht: Otto Erbig, Kara Bausauer geb. Erbig, Margarete Wotruff (Wolfram), Marie Watz.
178. 22000 Dollar Nachlaß Wilhelm Fischer, angeblich 1857 geboren in Dortmund, Rheinland oder Pommern.
179. 30000 Dollar Nachlaß Pauline Poppitz. Gesucht ihr Vetter Adam Frank und ihre drei Töchter Philippine, Katharine und Sophie geb. Frank.
186. 20000 Dollar Nachlaß August Lehner, angeblich aus Nieder-Oesterreich. Soll einen Bruder, eine Schwester, zwei Nichten in Deutschland haben. Deren Namen usw. unbekannt.

Jeder Anfrage ist eine Gebühr von RM. 210 belohnen oder auf Postcheckkonto Frankfurt/Main 38355 einzuzahlen (Nachnahme RM. - 40 mehr).

Umfangreiche Suchliste Nr. 20 RM. 3,-.

Zentralstelle für Erbesuche Bad Sooden-Werra

URANIA
CLEMMES MÜLLER
 AKTIENGESELLSCHAFT
DRESDEN-N.

Vertreter in allen größeren Städten.
Generalvertreter **G. Haferkorn**, Halle (S.), Leipziger Str. 64, Fernruf 21559, eig. Spezial-Reparaturwerkstatt.

Programm der „Mirag“

Sonntag, 1. Dezember, 8.00: Landeshilfskonzert. 8.30: Konzerte aus der Operette in Operette. 9.30: Operette aus der Operette. 10.00: Operette in Operette. 10.30: Operette in Operette. 11.00: Operette in Operette. 11.30: Operette in Operette. 12.00: Operette in Operette. 12.30: Operette in Operette. 13.00: Operette in Operette. 13.30: Operette in Operette. 14.00: Operette in Operette. 14.30: Operette in Operette. 15.00: Operette in Operette. 15.30: Operette in Operette. 16.00: Operette in Operette. 16.30: Operette in Operette. 17.00: Operette in Operette. 17.30: Operette in Operette. 18.00: Operette in Operette. 18.30: Operette in Operette. 19.00: Operette in Operette. 19.30: Operette in Operette. 20.00: Operette in Operette. 20.30: Operette in Operette. 21.00: Operette in Operette. 21.30: Operette in Operette. 22.00: Operette in Operette. 22.30: Operette in Operette. 23.00: Operette in Operette. 23.30: Operette in Operette.

(Gefahr einst. 2. Stelle), Alfred Ritter (Halle), Karl Riebel (Galle), 17000 Mark Schenkung... (Text continues with names and amounts)

Deutsche Welle Königswinterkonzert

Sonntag, 1. Dezember, 7.00-18.00: Übertragung von... (Text continues with program details)

Radiohaus Leipziger Turm

C. F. Ritter
 Halle (Saale) Leipzig Str. 86
 Telefon 28925



Vier Vertreter warten auf ein gutes Geschäft...
 „Einen Augenblick Geduld meine Herren! Erst muß ich das Wichtigste erledigen, erst muß ich die Weihnachtsanzeigen für die „Halle'sche Zeitung“ aufgeben.“ Dann werden wir schon ein schönes Weihnachtsgeschäft machen — die „Halle'sche Zeitung“ hebt meine und dadurch auch ihre Umsätze!

Alle Kaufleute unserer Stadt so fortschrittlich? Halle'sche Geschäftleute lassen mit Vorliebe in der werbestärksten „Halle'schen Zeitung“ erscheinen.

Feinste Molkenmilchpulver M. 2.10
 das Pfund besondert leicht reich von 3 bis an 1000 Gramm 3. Welt
 Hallenser Speisefabrik Werra.

Wagke & Steiger,
 Hoflieferanten Poststraße 9/10
 Juwelen - Gold - Silber

Schweißungen
 an Auto-Zylindern, Aluminium-Geräten, Gussmetallen sowie an Graß- u. Stahnteilen
 Autogen- u. Elektro-Schweißerei
H. Kirchwehm
 Tel. 822-45, Werkstatt: Krukenbergstr. 6.

Auch Sie werden so urteilen:
Einmal Pertrix ist immer Pertrix!

DERTRIX
Anoden-Batterie
 Zuverlässiger und unverzerrter Empfang

Ufa-Theater Leipzig Str. | **Ufa-Theater Alte Promenade**

Unübertrefflich sind die Spielpläne im Ufa

Tempo! Spannung!
Honorar! finden Sie im reichsten Maße in unserem Programm

Weibergeschichten des Captain Lash
Die Aben einer großen Herzensbrecher.

Tom Mix
in dem wilden Sensationfilm:
Der Blitzbeiber

Beginn: **Sonntags 8, Werktags 4 Uhr.**
Bedeutend verstärktes Orchester!

Das gigantische Tonfilm-Wunder Die Arche Noah
mit **Dolores Costello** **George O'Brien**
Ein Abend starker Erlebnisse.
Werktags 4, 6, 8, 10 Uhr.
Sonntags 3, 5, 8, 10 Uhr.
Ehren-, Vorsangs- und Freikarten natürlich.

47. Weihnachtsbazar
des **Miffons - Frauen - Vereins** an St. Ulrich.
Montag, den 2. Dezember, 18 Uhr
Eröffnung.
20 Uhr
Unterhaltungsabend
mit Gesangs- und Tanz:
„Sperg u. Gruß aus Frankreich von China“.
Dienstag, den 3. Dezember, 10 bis 17 Uhr:
Der Verkauf.

Walhalla
Montag 20 Uhr
Abend-
Vorstellung
des großen Revue
Das lebende

Magazin
50 Mitwirkende

FAHRPLAN
der Kraftwagenlinie
Grüßlig - Könnern - Löbnitz
Gültig ab 2. Dezember 1929

1	3	5	Haltstationen	2
7.25	13.50	ab	Grüßlig	an
7.31	13.56	an	Mitteldehlan	an
7.34	14.00	an	Kirchdehlan	an
7.40	14.05	an	Könnern	an
7.45	14.10	an	Kirchdehlan	an
7.52	14.20	an	Mitteldehlan	an
8.00	14.28	an	Hörsdehlan	an
8.06	14.37	an	Schleusen	an
8.10	14.40	an	Löbnitz	an
8.20	14.49	an	Cattus	an
8.25	14.51	an	Wiedau	an
8.31	14.55	an	Hörsdehlan	an
8.35	14.59	an	Trebbichau	an
8.40	14.53	an	Grausig	an
8.45	14.56	an	Grätz	an
8.50	15.00	an	Zweidorf	an
8.55	15.05	an	Cöhris	an
9.00	15.08	an	Lehrkeust	an
9.10	15.15	an	Zörbig	an
9.20	15.19	an	Rehbitz	an
9.30	15.20	an	Rehbitz	an
9.45	15.24	an	Wittenberg	an
9.52	15.28	an	Landenburg	an
9.54	15.30	an	Gütz	an
9.56	15.32	an	Halle-Röbplatz	an
10.04	15.48	an	Halle-Röbplatz	an
10.10	15.54	an	Dietrich	an
10.20	16.04	an	Halle-Röbplatz	an
10.30	16.10	an	Halle-Röbplatz	an

Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A.G. Halle
Halle (Saale), Yorkstr. 74.
Fernruf 255/08 und 265/29

Walhalla
Dir. O. Kleinmann. Tel. 283 85.
Morgen, Sonntag, 20 Uhr.
Gala-Premiere
der lustigsten Schlager-Operette
Fräulein! Pardon..
in 3 Akten mit Musik von **Will Meisel.**
Komponist zur Premiere persönlich anwesend!
Nachmittags 4 Uhr kleine Preise 0,50-2,00 M.

Capitol
Lanchester Straße 1
Fernruf 334 06.
Haltstation Linie 4 und 10

Einmal um Mitternacht
Gesangsfilm
mit 14 Berliner Sängern.
Fernar: **Harry Piel**
in:
Der rätselhafte Club.

HAUPTBAHNHOF'S WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KÖCHE
BESTE WEINE
BESTE TIERE

Saalschloß
Mittwoch, Sonntag
9 Uhr
blauer Saal
Tanzabend.
Morgen, Sonntag
1/2-1/2 Uhr
Tanztee.
Eintritt frei!
Bail.
Sonntag, 14. Dez.
Eröffnung
d. groß. Festsaales
nach vollständiger
Renovierung

FAHRPLAN
der Kraftwagenlinie
Loebnitz - Zörbig - Stumsdorf - Petersberg
Gültig ab 2. Dezember 1929

1	3	5	Haltstationen	2
7.15	13.05	ab	Loebnitz	an
7.21	13.11	an	Zörbig	an
7.25	13.15	an	Stumsdorf	an
7.35	13.25	an	Wernien	an
7.45	13.35	an	Osrau	an
7.50	13.40	an	Drobitz	an
7.57	13.47	an	Petersberg	an
8.08	13.56	an	Halle-Röbplatz	an
8.25	14.15	an	Halle, Röbplatz	an

Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A.G. Halle
Yorkstr. 74. Fernruf 255/08 und 265/29

MODERNES THEATER

des guten November-Spielplans.
Ende 4 Uhr früh.

Sonntag, 1. Dezember
nachmittags und abends

Neuer Spielplan
Arthur Kronenberg, Kün.
Fritzl Sidl, Vortragskünstler
aus Wien.

2 Drazialen
Die bühnenreife Hamburgerin.
Die einheimische Heri Gard,
Willy Janack
der beliebte Komiker,
Rolf Sander, der Düsselortler.
Kapelle Sims-Möslin.
Nachmittags 4-Uhr - Tee.
Eintritt frei.

Wo
trinkt man bei anerkannt vorzüglicher preiswerter Küche das weitherühmte Kulmbacher Exportbier 1/2 Liter hell u. dunkel für 50 Pfennig?
Immer noch im **Central-Hotel mit Klosterbräu**
am Hallmarkt
Ruf 26600. Inh.: A. Willy Noah.
Vereinzelzimmer - 30 Fremdenzimmer
Saal zu Hochzeiten
- Siphonverand -
Mittagsisch im Abonnement:
Mehnhof - Brauerei - Ausschank.

Billig und gut kaufen Sie in meinem Total-Ausverkauf Strickkleider M. Ackermann, Schmeerstrasse 2.

Frantzösisch und Englisch.
Eingelunterricht in Kurze, Vorbereitung auf alle Examina Schriftl. St. Ulrich-Str. 13. Fernruf 240 10.

Schreibmaschinen-Unterricht.
Günstigster Unterricht. Schulausführung. Fernruf 240 10. Erste Stunde 19. 11.

Moderne Augenoptik
Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle's Brüderstr. 16/17 am Markt - Tel. 25137

FAHRPLAN
der Kraftwagenlinie **Halle - Könnern**
Gültig ab 2. Dezember 1929

W	1	3	5	7	Haltstationen	2
7.50	12.30	12.30	12.30	12.30	Halle (S.)	an
8.25	12.30	12.30	12.30	12.30	Nauenendorf	an
7.40	13.10	13.10	13.10	13.10	Könnern	an
7.45	13.15	13.15	13.15	13.15	Gold. Ring	an
8.05	13.35	13.35	13.35	13.35	Bernburg	an
					Karlplatz	an

Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A.G. Halle
Yorkstr. 74. Fernruf 255/08 und 265/29

Möbel-Total-Ausverkauf
Mehrere Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer kommen zu jedem annehmbaren Preise sportlich zum Verkauf

Romanus Sklipka & Co.
Forsterstr. 23 Nähe der Klinik.

Café Freischütz
Inh.: H. Hartung.
Seute Sonnabend, das Fest der Wiedertehr meiner Ueberrahme.
Ende 4 Uhr.

Balhaus Wintergarten
Magdburger Straße 66.
Morgen Sonntag, d. 1. Dez. im gr. Spielplan ab 4 Uhr der beliebte

Tanz

45. Jahresfest des Marthahauses.
Mittwoch, den 4. Dezemb. 1929, abends 7/8 Uhr in der „Lage zu den 5 Türmen“, Albrechtstraße 6.
Auftritte der Schülerinnen:
Gesangs-Vortrag von Frau Professor Winteritz, Hülfe, Parade von Superintendent Jordan, Gommern. Freunde und Gönner des Hauses sind herzlich eingeladen. Eintritt 1,- RM. In der Pause wird Tee und Kuchen herangestellt.

KAIM Cantato
Die wahrhaft vollkommenen Flügel- u. Pianos
Der durch Cantato hochbewährte Klang verbindet Fülle und Gesangsgerechtigkeit und spricht zum Herzen.
Pianofabrik Mäcker,
Gebrüder 1882
Waisenhausring 1B am Franckplatz.

Wohnhaus-Technikum Franzosenstr. 10.
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. für Kachel- u. Autogrammbau, Schwach- und Starkstromtechnik.
Abt. Sonderabt. für Land- u. Flug

Kalkstickstoff
vernichtet die Unkräuter und düngt gleichzeitig das Getreide.
Die Herbedüngung mit Kalkstickstoff einige Wochen nach Aufgehen der Saaten hat sich bei der Bekämpfung von **Winterein** vorzüglich bewährt.
Kostenlose Auskunft bereitwillig durch die
Landwirtschaftl. Abteilung der Bayerische Stickstoff-Werke
Aktien-Gesellschaft
Berlin NW7, Schadowstr. 4-5.

AUCH ZUR WINTERZEIT

sollten Sie Ihre **Reiselust** nicht beschränken.

Denn:
Die Lufthansa verbürgt Ihnen auch im Winter bequemes u. sicheres Reisen.

Verlangen Sie von uns kostenlos die neuen Winterpläne. Flugscheine können Sie von uns beziehen. Zu jeder gewünschten Auskunft steht Ihnen jederzeit zu Diensten

das **Reisebüro der Halleschen Zeitung Halle (Saale)**
Leipziger Straße 61/62

Mary Zimmermann
Berlin - Solo-Tänzer
Kinder-Ballet
Baby-Puppenstube
Karten bei Hothan und Rammelt
Verkehrsbüro „Roter Turm“

Bergschenke
Perle des Saaletales.
Morgen Sonntag, nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei. 11 Stücke
Großer Saal für Silvester freigezogen

Zoologischer Garten
Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Synchron-Orchesters
Leitung: Bruno Platte.
Donnerstag, 4. Dez., abends 8 Uhr
Vortrag von Direktor Dr. Schmidt
„Tierzüchtung in Zoologischen Gärten“
ausbl. Vorführung des Ufa-Films
„Im Tierparadies des Donau-Deltas“

Von der Reise zurück
Dr. Carl Schwenke
San-Rat
Heinrichstr. 5, I. Fernr. 28331

Kranke, wenn bei Ihnen andere Heilversuche versagen
dann kommen Sie zu mir. Nachweisbare Erfolge in den schwierigsten Krankheitsfällen. Täglich von 3-7 Uhr, außer Freitag und Sonnabend.
Seilprattler Streim,
Salze, Waisenhausring 1a.
Geburt: 1891.

Weißenfels
Diktoria-Café
Weißenfels (S.), Jüdenstr.
vormerkend. Familien-Café an Platte
Täglich Künstler-Konzerte
Eigen. Kuchlerei

Programme
Dieser schnell wert in erhaltene Ausführenden

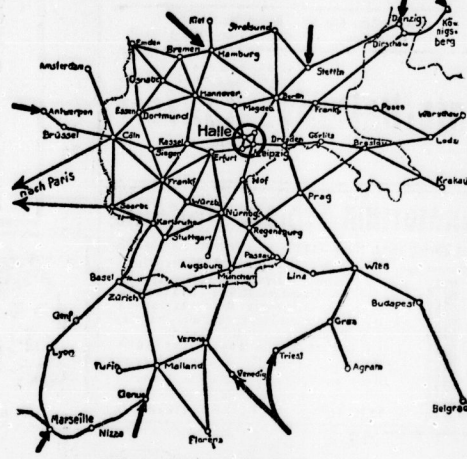
Großdruckerei Otto Halle

Der Postkutsche zum Schnelllastauto

Der Kampf zwischen Schienenfranz und Landstraße

Der Herr, daß auf Deutschlands Postkutsche zum Schnelllastauto...

So fand sich denn, als der Kraftwagen in seiner Entwicklung so weit fortgeschritten war...



Halle im Verkehrsnetz der Kraftwagenlinien

für die neueste Verkehrsmittel, eine Kutsche, die es Das alte wohnungsgebaute deutsche und europäische Straßennetz...

Spedition u. Schnelllastverkehr
Fuhrer aller Art.
Paul Schmidt, Halle (Saale)
Halberstädter Straße 3 Fernruf 25605

Zillmann & Lorenz

Bahnspediteure
Leipziger Strasse 45 Fernruf Nr. 27321
Möbeltransport
Gutorganiertem Wohnungsaustausch mit reichhaltigem Adressenmaterial



Reise- und Verkehrsbüro Deltzcher Strasse 5. Fernruf 26134.

Auskunfts- und Dekretbüro
Boeyrich & Greve
Halle (Saale)
Gegründet 1888
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Orte diskret und zuverlässig.

Industrie-Druckmaschinen
Otto Thiele, Kunstdruckerei
Halle. Sehmayer Straße 61/62

Wohnungsaustausch



Ansführung von
Bahn- u. Auto-Möbeltransporten
sorgfältig durch
Fontkel & Sandmann, Halle (Saale)
Deltzcher Straße 27 Fernruf 26180 und 26290

Management

Abolierer
Sachbearbeiter sucht
vertreter

Lehrling

Schulbildung für
1930 gesucht. Selbst-

Verwalter

Suchen Sie für größere Geschäfts-

Wirtschaftler

Suchen wir durch Gehalt und über-

Solides Fräulein

Suchen wir durch Gehalt und über-

Vertreter

Dieser muß gute Beziehungen zu Flei-

Vertretung Casco-Puffer

Wird vertreten, bei Gärtnern und Privaten

Impulspuffer Casco A.-G.

Berlin W 35, Potsdamer Straße 81.

Stellenangebote

Gelehrter
Kocher
Kassiererev. Schmeißer
Wädchen aus Land

Chauffeur

Laut sofort Stellung. Verheiratet oder

Wie oft

haben Sie schon nach einer gestörten

Wirtschaftlerin

Suchen wir durch Gehalt und über-

Solides Fräulein

Suchen wir durch Gehalt und über-

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-

ABFAHRTEN:

D. „THURINGIA“... 5. Dez.
D. „THURINGIA“... 9. Jan.
M. S. „ST. LOUIS“... 21. Febr.
D. „WESTPHALIA“... 6. März
D. „CLEVELAND“... 12. März
M. S. „ST. LOUIS“... 28. März



AUSWANDERER

DEUTSCHEN BUND DER ALLEN DEUTSCHEN IN UND AUSWANDERER
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG I, ALSTERDAMM 25
oder die Vertretung in Halle a. S., im Roten Turm, Marktplatz.
Fernsprecher: Halle Nr. 28660.

Mietwohnung

Bessere Wohnung,
3-4 Räume, mit entsprechenden Zu-

Vermietungen

Liebenaust. 111

1 großer Laden mit Ladentüre

Baubüro Rudolf-Hauptstr. 25.

Wohnungen

Zimmer

Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Zimmer

Kaufverträge

Kleiderkasten

Wichtigste

mit Wasserleitungen und Vorrichtung

Gut erhaltener

Verkaufe

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Verkaufe

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Gut erhaltener

Freitag nachmittag 2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, der

**Gutsbesitzer
Richard Otto**

im 64. Lebensjahre.

Zorbau, den 29. November 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr statt.

Am 28. November nachmittags 6 1/2 Uhr entschlief nach langer mit übermenschlicher Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser immer freudiger Vater und Schwiegervater, Herr

Franz Henschel

Redakteur und Betriebsleiter i. R. Sein Leben war Liebe und Treue. Wir werden es ihm stets danken.

Martha Henschel geb. Houbling, Heidenau
Franz Henschel, Oberlautnach I. Prof. Inf.-Regt. 18, Hainau
Dr. rer. pol. Erich Henschel, Hamburg
Alice Salzweid geb. Henschel, Ludwigshafen
Elisabeth Henschel, Heidenau
Annaliese Henschel, geb. Dina'egg
Thea Hamel, Spröitz
Dr. Ing. Erich Salzweid
Heidenau, den 29. Nov. 1929.
Die Beerdigung findet am Montag in Halle auf dem Südfriedhof statt.

**Besuchen Sie das
„Stadtschützenhaus“**

Frackstrasse 1

Öffentliches Verkehrslokal mit großem Restaurant

Feinbürgerliche Küche / Besorgte Pflege bierguter und echter Biere / Weine eigener Kultur

Jeden Sonntag, nachmittags und abends

Unterhaltungs-Konzert

von Mitgliedern der Roessner'schen Kapelle

Sanatorium Schloss Mösslitz

Post Zörbig (Bez. Halle/Saale). — Fernruf: Zörbig 236

50 Morgen großer Park. — Das ganze Jahr geöffnet.

Haus I: innere u. Nervenkranke, Rheumalosen und Erholungsbedürftige. Diätetik, Psychotherapie, Winterturistik, Zimmer mit Verpflegung und ärztlicher Behandlung von RM. 15.— an.

Haus II: Offenes Heim für Morphemkranke.

Leitender Arzt: Dr. Fritz M. Meyer.

Illustrierte Prospekte für beide Häuser getrennt werden auf Wunsch zugesandt.

— 30 Minuten von Halle entfernt. —

Beispiellose Erfolge

Am 28. 11. 29 Reg.-Bez. wurde einget. 1924: 1.000.000 RM 1925: 1.400.000 RM 1926: 1.800.000 RM 1927: 2.000.000 RM 1928: 2.300.000 RM 1929: 2.600.000 RM

In 4 1/2 Jahren insgesamt 108,5 Mill. RM für 7305 Compagnon-Umschreibungen eingezahlt zu 4% Zinsen. Verlangen Sie Aufklärungsschrift Q 4 bei der Compagnon der

Gemeinschaft der Freunde

Gemeinschaft G. u. h. H. Westend-Lehrterberg (1924) Gesellschaft: Berlin SW 11, Halleschenstraße 23. Fernruf: Bergmann 1777.



Rakete

Heute Sonnabend

Künstler-Nachfest

Internat. Artisten-Schau

Anfang 11 Uhr — Ende 4 Uhr.

Vorher Emil Reimer November-Lehrerfest!

Aufträge

für

Wohnzwecken

auf

Essbestecke

erhöhen sich mögl. bald, da schon viele Aufträge vorliegen.

Juwelier

Tittel

Schneckerstraße 22

Altbewährtes Besteckhaus

Gold, Medaillen, 1921 und 1922.

Stadttheater

Heute, Sonntag, 20.—22 Uhr

Der Widerwärtigen Zählung

Lustspiel von W. Shakespeare

Sonntag, 11.—13 Uhr

Öffentliches Hauptprobe zum 3. städt. Sinfoniekonzert

15.—19 Uhr

Die Himmelfahrt

Wohnschmuck von T. Busch und E. Steidl

19 1/2.—22 1/2 Uhr

Die Männer der Männe

Operette von W. Goetz

Theater-Theater

Sonntag, 20.—22 Uhr

Höllsehner!

Gesellschaftsspiel v. G. Kaiser

Musikalien

Arno Rammelt

Lehrerstr. 12

12-jährig, Mitarbeiter d. Fa. Reinhold Koch.

Billige gute

Pianos

1. eiltmarken

2. 1000 Ausw.

3. Kleine Klaviere

4. Kleiner Klaviere

5. Klavierverleihung

6. Katalog kostenfrei

Pianohaus

Hofmann

1. 1000 Ausw.

2. 1000 Ausw.

3. 1000 Ausw.

4. 1000 Ausw.

5. 1000 Ausw.

6. 1000 Ausw.

7. 1000 Ausw.

8. 1000 Ausw.

9. 1000 Ausw.

10. 1000 Ausw.

Die dankbarsten Geschenke sind meine gut en Lederwaren.

Beste Schrankkoffer Toilette-Koffer, Hutkoffer, Anzugkoffer Damen-Handkofferchen praktische Reisemappen



Praktische Autokoffer. Schicke, elegante Damentaschen

in neuester hochfeiner Ausführung. Schreibmappen, Jubiläumsmappen, praktische Reiseneccaire, Neostaire Brieftaschen, Zigarrenetuis, Hosenträger, solide Lederportemonnaies in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Paul Göldner

Koffer- und Lederwarenfabrik Halle a. S., Obere Leipziger Straße 79

Reparaturen u. Neuanfertigungen sauber u. preiswert.

Roedel-Handschuhe

elegant und preiswert

Die moderne Krawatte

in reicher Auswahl

das schönste Weihnachtsgeschenk

J. Roedel

Große Steinstraße 4

Bilder-Ausverkauf!

Weit unter Preis des regulären Wertes

C. Döring

Bilder-Einrahmung u. Dekorieren

Ob. Leipziger Str. 74

neben Hotel Rotes Roß

und Osendorfer Str. 7

Ecke Merseburger Straße.

Tea, Kausche Mischung neuer Ernte

vollaromatisch

Rote Packung N. 6.— p. Pfund

Ernst Ochse, Teehandlung

Fachgeschäfte mit diesem Zeichen bieten beste Gewähr

Echt sei Schmuck und Gerät

Deshalb schenkt echten Schmuck und echte Geräte! Werbetage für deutschen Schmuck und Geräte vom 28. November 1929 bis 15. Dezember 1929

Bitte beachten Sie unsere Auslagen

Vereinigung von Juwelieren, Gold- und Silberschmieden von Halle (Saale) und dem Regierungs-Bezirk Merseburg

Philharmonie

Professor

Adolf Busch

der führende deutsche Geiger

spielt am 17. Dez. im 4. Philharmonischen Konzert

Bachs A-Moll-Konzert und Beethovens Triple-Konzert mit Hermann Busch und Rudolf Serkin.

Die Berliner Philharmoniker spielen unter Dr. Göhler Beethovens „Achte“.

Keine Zuschläge für Mitglieder! Für Nichtmitglieder erhöhte Eintrittspreise! Der Verkauf der wenigen verfügbaren Karten hat bei Hötthahn begonnen.

SCHWERHÖRIGE



Vertrage nicht! Mit unserem seit fast 26 Jahren bewährten und ärztlich am folgenden „Original-Akustik“ können Sie sofort wieder hören. Unser Kleinbör ist bestens geeignet für jeden Beruf, zur Benutzung in Kirchen, Versammlungen, Theater usw. Keine Nebenwirkungen, lautlos, regelbar. Nicht zu verwechseln mit Gehörkapsel, Hörtrichter usw.

Kostenfreie Vorführung und Beratung durch unsere Berliner Spezialisten in Halle, am Montag, den 2. Dezember, bei unserer Vertretung Klump & Co., Halle (Saale), Gr. Steinstraße 58, in der Zeit von 9—12 und 4—6 Uhr. Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem eigenen Interesse oder verlangen Sie Katalog M gratis.

Unsere Akustik-Apparate können auf Wunsch unentgeltlich in eigenen Heim ausprobiert werden. Teilnahme gesichert.

DEUTSCHE AKUSTIK-GESELLSCHAFT m. B. H. Berlin-Neukölln, Ost.

Älteste und führende Spezialfabrik elektrischer Hörapparate. Gegründet 1906.



OBERE LEIPZIGERSTR. 45

Werturteile über Zeitungs-Anzeigen

Georg W. Hill, Präsident der American Tobacco Co.: „Die Tageszeitung war stets das Rückgrat des Erfolges der Lucky Strike-Zigarette und wird es stets sein.“

Auch führende deutsche Markenfirmen haben die unbedingte Zweckmäßigkeit der Anzeigenreklame erkannt und beugen mit Vorliebe auch die werberstarke „Halle'sche Zeitung“.

Der hallesche Geschäftsmann, dem eine wesentliche Umsatzeigerung am Herzen liegt, wird ebenfalls daran denken müssen, seine Anzeigen der Halleschen Zeitung zu geben, damit auch die von der Halleschen Zeitung beherrschten Kreisgebiete auf sein Unternehmen aufmerksam gemacht und veranlaßt werden, bei ihm zu kaufen. Wir unterbreiten Ihnen gern geeignete Vorschläge.

Werbe-Abteilung der Halleschen Zeitung.





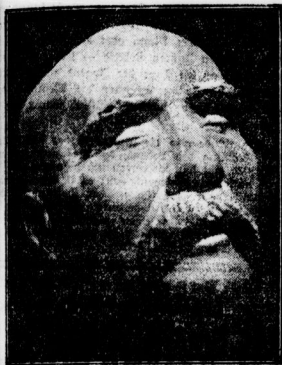
Winer der drei verunglückten Koblenzer Bahnärzte,
Dr. Salomon, der mit Dr. Meher und
Schulze Dr. Heimgann auf einer Autofahrt
am Vorklage im Nebel bei Wingen in den Rhein
fuhr und in dem geschlossenen Wagen mit seinen
Begleitern den Tod fand.



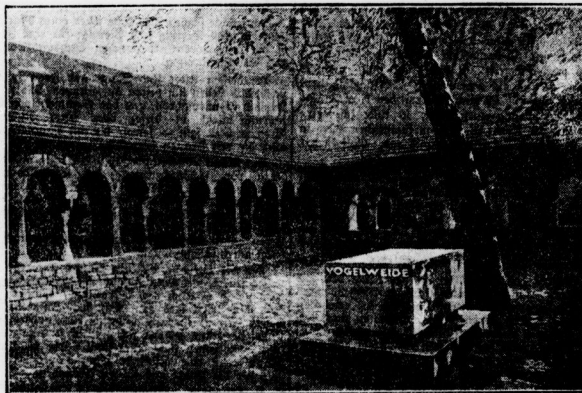
Der Brautwagen für die Hochzeit des italienischen Kronprinzen
und der Prinzessin Marie José von Belgien. Der Brautwagen wurde
für die Trauung König Karl Alberts von Savoyen gebaut, aber nur bei der Hoch-
zeit seines Sohnes und Nachfolgers, Viktor Emanuel II., des späteren ersten Königs
von Italien und Vaters des jetzigen Königs, benutzt.



Der neue Inspektor der Kavallerie
des deutschen Reichsheeres
ist Generalmajor Brandt, der bisherige Kom-
mandeur der 1. Kavallerie-Division, als Nachfolger
des zum Gruppenkommandeur in Rassel ernannten
Generalleutnants von Rauffe.



Die Totenmaske Clemenceaus



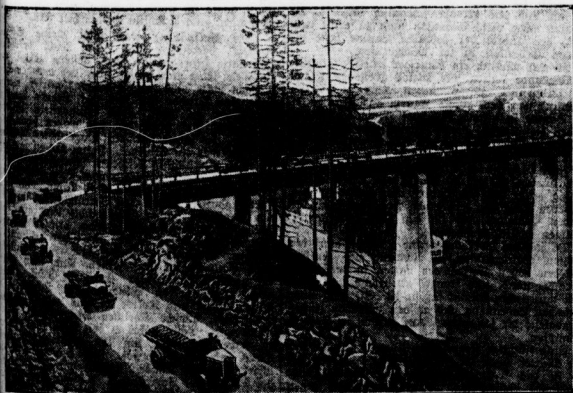
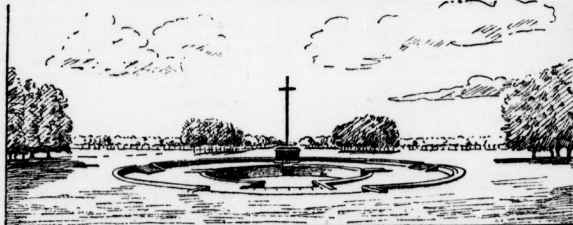
Die Grabstätte Walters von der Vogelweide — Weide der Vögel
Das „Lufamgärtlein“ im Pfarrgarten zu Würzburg, wo Walter von der Vogelweide be-
graben liegt, soll zum Vogelschutzpark erklärt werden — eine sinnvolle Ehrung für den großen Minne-
fänger, der in seinen Liedern so oft seiner geliebten Sangesbrüder gedachte



Eine Büste des türkischen Staatspräsidenten,
Sagı Mustafa Kemal Pascha, wurde von dem
Berliner Bildhauer Wagerl im Auftrag der
Berliner deutsch-türkischen Zeitung modelliert und
soll in der türkischen Botschaft aufgestellt werden.

Der Entwurf eines Schlageter-Denkmal,

das bei Düsseldorf in der Golzheimer Bende an
der Stelle, wo Leo Schlageter für sein Vaterland
nach den bereits genehmigten Plänen Profes-
sor Clemens Holzmeister errichtet wird.
Inmitten einer weiten Platzanlage, die bei Ge-
denkstein Raum für eine große Menschenmenge
bietet, wird ein riesiger Carlshag stehen. Die
eine Längsseite des Carlshags wird den Namen
Albert des Schlageters in goldenen Lettern tragen,
die andere Seite den Spruch: „Deutschland muß
leben, und wenn wir sterben müssen.“ Über dem
Carlshag wird ein 27 Meter hohes Kreuz aus
Stahl zum Himmel aufragen.



Die neue Brücke über den klüftigen Stausee der Saalestalsperre
bei Saalfeld (Thüringen), die 65 Meter hoch und 340 Meter lang ist, wurde einer Probe-
belastung durch 13 Lastkraftwagen im Gesamtgewicht von etwa 120 000 Kilogramm unterzogen.



Die Olympia-Schau in London
Der von der Fachwelt viel beachtete Ausstellungsstand der weltbekannten Daimler-Benz A.G.,
Gaggenau (Baden), auf der Olympia-Schau in London. Die Firma ist die einzige deutsche
Kraftfahrzeugfabrik, die dort ausgestellt hat.



Durch die Verleihung der Goldenen Heinrich-Derk-Medaille ausgezeichnet wurde Professor Willi Karl Wagner, der Direktor des Schwingungsforschungsinstitutes der Berliner Technischen Hochschule, für seine großen Verdienste um die Entwicklung der Schwingungsforschung.



Dr. Johann Jakob Dahlacker, Generaldirektor der Rheinischen Stahlwerke, Vorstandsmittglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei, wird am 2. Dezember 60 Jahre alt.



Zweiter Vizepräsident des Preussischen Landtages wurde durch einstimmige Wahl der Zentrumspartei der Abgeordnete Baumhoff.



Frau Dr. Oda Regbauz, die zum Regierungskommissar in Steiermark ernannt wurde.



Ein Gleitsboot mit Luftschraubenantrieb.

Das für den Dienst auf der Donau zwischen Wien und Budapest bestimmt ist, wurde in Bremen gebaut und hat dieser Tage seine Probefahrt auf der Weser beendet. Das traufentürmige Boot hat bei einer Länge von 12 Metern und einer Seitenhöhe von 2,5 Metern einen Tiefgang von nur 16 Zentimetern. Ein Motor von 400 Pferdestärken gibt ihm eine Geschwindigkeit von 70 Stundenkilometern.



Das deutsche Quartier der deutsch-russischen Bauernkristallinge.

die — durch größte Not von ihrer Scholle betrieblen — in Uebersee eine neue Heimat zu finden, wird während des Winters das frühere Truppenlager Kommerzien bei Schmalz sein. Hier sind alle Vorbereitungen getroffen, um jetzt schon 2000 Flüchtlinge, nach zwei Tagen weitere 8000 aufzunehmen zu können.

Zum Nachdenken

Scherzfrage

Welcher Unterschied ist zwischen dem Stein der Weisen und dem Stein des Anfechtens?

Staten-Mäxter



Welches Nitzel wurde hier modernisiert bemerkenswert?

Charade

Das Erste ist nicht lang zu nennen, Das Zweite muß die Ladies kennen; Das Dritte treibt man hier und dort, Es jagt sein Gegenstück nur fort.

Kreuzrätsel

Du kannst mich studieren; Dann wirst du bald fliegen; Du kannst mich besiegen Und die Woggen studieren.

Streuworträtsel

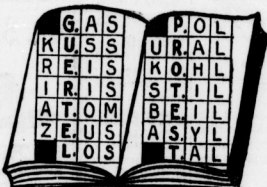


Wegerecht: 1. Oper von Verdi, 8. Schauspiel von Ibsen, 9. französische Bezeichnung für Insel, 10. französisches Adelstitel, 12. Kartort in Italien, 14. Papiermaß, 15. deutscher Freistaat, 16. Fluß in Italien, 17. Figur aus „Robengrin“, 18. Kaiser, 20. Tierart.

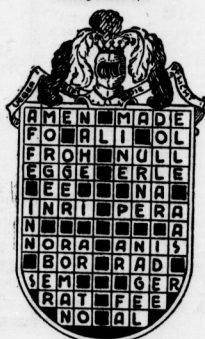
Genrecht: 1. europäische Hauptstadt, 2. europäischer Staatsangehöriger, 3. landwirtschaftlicher Ausdruck, 4. Stadt am Oberrhein, 5. arabischer Artikel, 6. lateinischer Ausdruck, 7. Stadt in Rußland, 11. Antwort, 18. Schweizer Danton, 18. chinesisches Flächenmaß.

Auflösungen

Ergänzungsrätsel



Kreuzworträtsel



Scherzrätsel
„Er stand auf seines Daches Finnen...“
Auflösung des Herdsträfers.
Erlangen.
Scharbe
Einfall — Einfall.

Lachende Welt

Wiese Zeit

„Ich hab' n Handel mit Baumaterialien! Wird bei Ihrer Behörde nicht auch ab und zu gebaut?“
„Nein, nur ab!“
(Liegende u. Regendorfer Blätter.)

Haustieren

„Das morgige Menü habe ich schon fertig im Kopf!“
„Ich auch! Bei uns gibt's nur Kalbsfleisch!“
(Liegende u. Regendorfer Blätter.)

Bewirrang der Geflügel

„Ich habe Gänse trifft verbotnen, an den Vohhof zu kommen, weil ich Abkchiebsgenen hoffe — aber ich finde, es ist eine Gemeinheit von ihm, wirklich wegzubreiben!“
(Liegende u. Regendorfer Blätter.)

Doung-Plan

Der Teufel: „Die deutsche Republik wird sich künftighin mit den Farben Schwarz-Blau begnügen müssen; denn das Gold — hst — das hole ich!“
(Rabberabatsch.)

Werkst gebröden!

Aus dem Gabes kommt eine erschütternde Nachricht: August hat Selbstmord durch Erhängen verübt. Nach einem hinterlassenen Brief hat er die traurige Tat aus getränktem Ehrgefühl ausgeführt. Wachte er doch den bisher von ihm gehaltenen Weltrekord in Wst auf die Stadt Berlin abtrennt!
(Rabberabatsch.)

Die Senfation

Der Journalist war von einem abgerufenen Individuum angefallen worden. „Bitte —“, rief er zu dem paar schnell herbeigelegtenen Postenten. „Schaffen Sie mich — bitte — in —“
„Ja, ja, in das nächste Krankenhaus!“ nahmen sie ihm die Witze des Exzessens ab.
„Nein, in die nächste Zeitspinnelle, — damit ich meinem Blatt den sensationellen Werd — durchbläse!“
(Zugenb.)

Tempo im Geschäftsbetrieb 1929

... und ist es uns unmöglich, Ihre Rechnung vom 19. Januar 1919 über 1,08 Mrd. heute schon zu begleichen, da wir von anderen Firmen

für weit niedrigere Beträge wesentlich die Ziele erhalten.
(Zugenb.)

Nur Ruhe!

„Ist Ihnen etwas Besonderes aufgefallen?“ fragte der Spionmajor den vom Dienst zurückkehrenden Beamten.

„Nein, nichts Besonderes. In der Wststraße ist ein Mann aus dem letzten Jahr auf die Straße gefallen und war tot.“

„Waaaaaa!“ Und Sie sagen, das wäre ein „Besonderes“?“
„Etwas Besonderes wäre es gewesen, wenn der Mann am Leben geblieben wäre.“
(Zugenb.)

Belegmäßiges

„Also über den Preis unseres Kaufgegenstandes wären wir uns ja nun einig.“

„Rechten nur noch die Zahlungsbekundigung.“
„Ein Drittel des Betrages als Anzahlung.“
„Erlaubt ein Dritter hinzu?“
(Zugenb.)

Enttäuschung

Wynona, der Philosoph — er schied bei „Nacht für Kinder“, um endlich die Grundlage eine vernünftige Grundlage zu stellen — so, also machte einer Dame über die Mägen bei Er sprach begeistert von Ergebenheit bis zu fernem Lebensende, von unaussprechlicher Liebe vielern andern atimobischen Zeug.

Die Dame wagte schließlich einen Witz: „Der Wynona, was Sie da sagen — Sie es ja doch nicht ernst!“

Da war Wynona empört: „Aber Wynona haben Sie das denn wirklich angenommen?“

Der kluge Mann daunt vor!
Thomas Mann war mit einem Dichter aus der illustren Gemeinschaft der demie zu einer Gesellschaft geladen, wo er literarisch zugeht. Als dänischer Mann Thomas Mann zur angelegtesten Zeit, auf die 20., — sein Kollege verhielt sich eine Stunde später sich noch länger und man begann, von ihm zu sprechen und Unfreundlichkeit zu zeigen.

„Da sind Sie doch ganz anders, Herr Mann!“ meinte die Gastgeberin, immer noch immer höflich, immer benüht und nachreden, mit einem Wort.

„Das muß ich auch!“, erklärte der große der „Rudenskröte“. „Wenn ich nun wäre...“
... ich möchte nicht hören, weil Sie mit mir ergötzen!“